

ESCHWEILER 2030



Beteiligungsbericht der Stadt Eschweiler zum 31.12.2019



Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort	5
Einleitung	6
Erläuterungen	7
Beteiligungsübersicht	9

Versorgungsunternehmen

EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH	12
Rheinisch Westfälisches Elektrizitätswerk AG	20
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH	26
Städtisches Wasserwerk GmbH	32
Verbandswasserwerk Aldenhoven GmbH	38
Entsorgungszweckverband RegioEntsorgung AöR	42

Wirtschafts- und Strukturförderung

Gewerbe-Technologie-Center Eschweiler GmbH	48
Strukturförderung Eschweiler Verwaltungs GmbH	54
Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler mbH & Co. KG	58
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Städteregion Aachen mbH	62
Flugplatz Aachen-Merzbrück GmbH	66
Entwicklungsgesellschaft Indeland GmbH	70

Wohnungswesen

GWG Wohnungsbaugesellschaft für die Städteregion Aachen mbH	76
Wohnungsgenossenschaft Eschweiler eG	80

Sonstige

Freizeitzentrum Blaustein-See GmbH	86
Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH	90
Betreuungseinrichtung für Kinder und Jugendliche der Stadt Eschweiler AöR	94
Energeticon gGmbH	100
Raiffeisen-Bank Eschweiler eG	102
Regio iT GmbH	106



Die Stadt Eschweiler legt mit dieser Ausgabe den Beteiligungsbericht 2019 vor und gibt damit zum Stichtag 31.12. 2019 Auskunft über ihre Beteiligungen in privatrechtlicher und öffentlich-rechtlicher Form gemäß § 117 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Der jährlich fortzuschreibende Beteiligungsbericht gibt einen kompakten Überblick über den Beteiligungsbesitz der Stadt Eschweiler und soll den interessierten Leser informieren über

- die Beteiligungsverhältnisse,
- die Jahresergebnisse der verselbständigten Aufgabenbereiche,
- eine Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals jedes verselbständigten Aufgabenbereiches sowie
- eine Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Stadt.

Die Angaben zur Besetzung der Aufsichts- und Entscheidungsgremien berücksichtigt den Stand der Mandatswahrnehmung durch Vertreter der Stadt Eschweiler zum 31.12.2019.

Die Texte in diesem Bericht wurden mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt. Trotzdem sind Fehler nicht ganz auszuschließen. Es wird deshalb darauf hingewiesen, dass weder eine Garantie noch die juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für Folgen, die auf fehlerhafte Angaben zurückgehen, übernommen werden können.

In den Fällen, in denen die Stadt von der Aufstellung eines Gesamtabchlusses befreit ist, ist in dem Jahr ein Beteiligungsbericht zu erstellen. Über den Beteiligungsbericht ist ein gesonderter Beschluss des Rates in öffentlicher Sitzung herbeizuführen. Mit Vorlage des Gesamtabchlusses 2019 wird dieser Beteiligungsbericht den Ratsmitgliedern zur Beschlussfassung zur Verfügung gestellt. Im Übrigen wird der Beteiligungsbericht 2019 im Internet veröffentlicht. Er steht unter www.eschweiler.de zum Abruf zur Verfügung.

Wenn Sie Informationen zum Beteiligungsbericht wünschen, stehen Ihnen meine Mitarbeiter/ innen bei der Finanzbuchhaltung gern für nähere Auskünfte zur Verfügung.

Eschweiler, im Dezember 2020


Leonhardt
Bürgermeisterin

Einleitung

Der vorliegende Bericht enthält alle wesentlichen Angaben über die bestehenden direkten wirtschaftlichen Beteiligungen der Stadt Eschweiler und folgt der Struktur des § 53 Kommunalhaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen (KomHVO NRW). Die Gliederung zur separaten Ausweisung nachfolgender Aspekte ist ausgerichtet auf

- die Ziele der Beteiligung,
- die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
- die Beteiligungsverhältnisse,
- die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,
- die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
- die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
- die Zusammensetzung der Organe der Beteiligung und
- der Personalbestand jeder Beteiligung.

Die meist umfangreichen Lageberichte der Unternehmen und Beteiligungen werden im Beteiligungsbericht in der Regel in Auszügen wiedergegeben.

Alle künftigen Beteiligungsberichte werden zum Ende des Jahres auf der Grundlage festgestellter und geprüfter Jahresabschlüsse des abgelaufenen Geschäftsjahres erstellt. Erfahrungsgemäß liegen der Verwaltung die notwendigen Informationsgrundlagen für den Beteiligungsbericht frühestens im letzten Quartal des darauf folgenden Jahres vor.

Für die Fortschreibung des Beteiligungsberichtes 2020 bedeutet dies konkret folgendes Verfahren:

Der Jahresabschluss des Geschäftsjahres per 31.12.2020 wird von den Unternehmen Anfang 2021 aufgestellt und durchläuft anschließend den Prüfungsprozess beim Wirtschaftsprüfer. Nach Fertigstellung des Prüfberichtes wird der Jahresabschluss von den zuständigen Gesellschaftsgremien auf Basis des Prüfberichtes Mitte des Jahres 2021 beschlossen. Der Beteiligungsbericht 2020 wird voraussichtlich Ende des Jahres 2021 veröffentlicht.

Erläuterungen

Gemäß § 264 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB) hat der Jahresabschluss der Kapitalgesellschaften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln. Nachstehend werden einige damit zusammenhängende Begriffe erläutert.

Im Zahlenteil der Beteiligungsunternehmen kann es aufgrund der Darstellung in vollen Tausend € zu Rundungsfehlern bei der Addition der Einzelbeträge kommen. Die Gesamtsummen geben dann aber wieder die richtig gerundeten Summen an.

Vermögenslage

Auf der Aktivseite wird die Verwendung der Eigen- und Fremdmittel gezeigt, während die Passivseite die Mittelherkunft darstellt. Die Verwendung des Vermögens wird in Anlage- und Umlaufvermögen gegliedert, wobei das Anlagevermögen diejenigen Vermögensgegenstände widerspiegelt, die dem Unternehmen langfristig dienen sollen. Das Umlaufvermögen unterliegt einem häufigeren Zu- und Abfluss, da es in der Regel nur kurzfristig zur Verfügung steht.

Rechnungsabgrenzungsposten sind zeitliche Abgrenzungen von Ausgaben auf der Aktivseite bzw. Einnahmen auf der Passivseite vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand bzw. Ertrag für die Zeit nach diesem Tag darstellen.

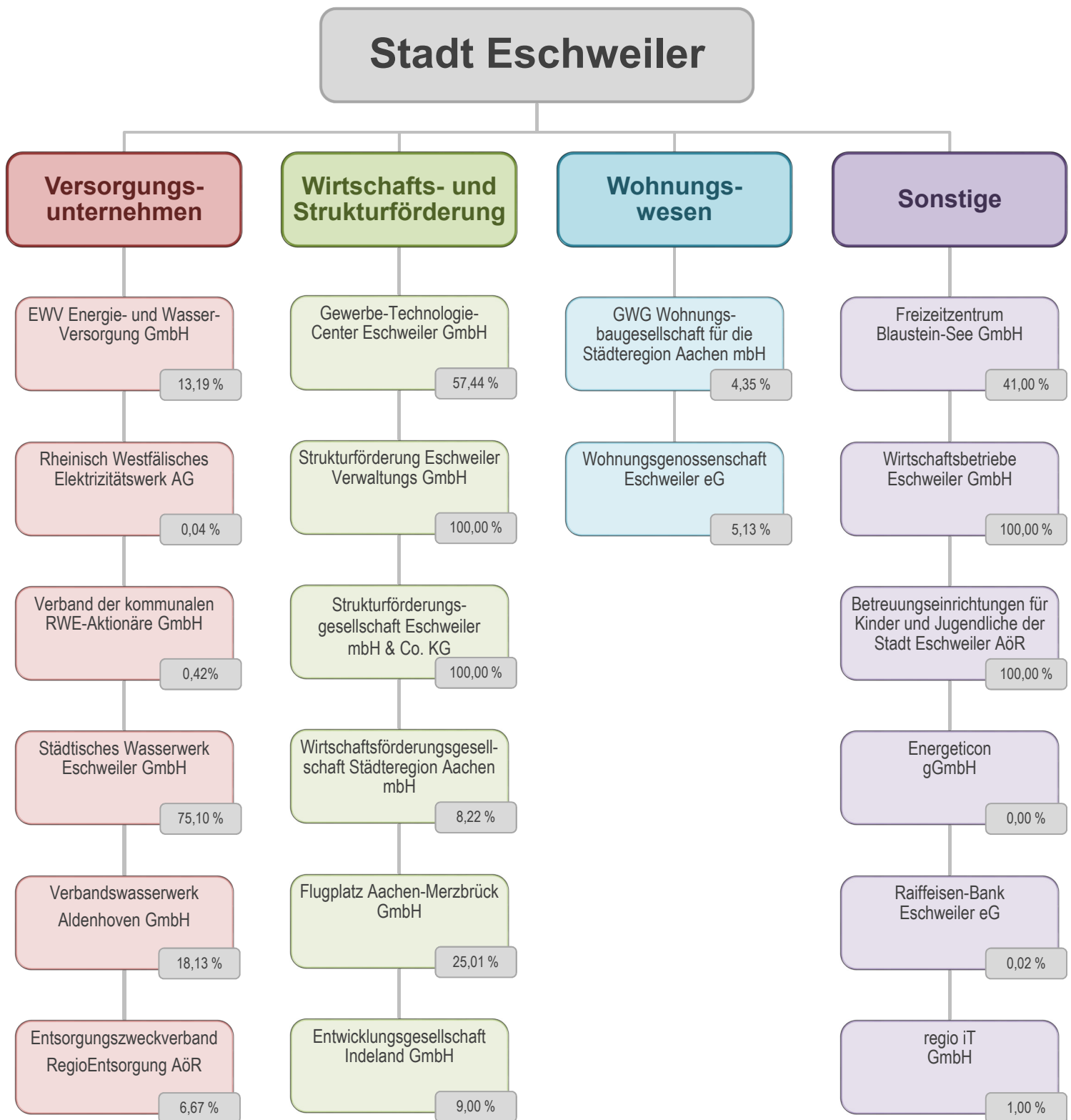
Rückstellungen sind für ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu bilden. Ungewiss bedeutet hierbei Unsicherheit hinsichtlich der Höhe oder des Zeitpunktes ihres Eintritts. Außerdem sind Rückstellungen zu bilden für im Geschäftsjahr unterlassene Instandhaltungsaufwendungen, die innerhalb der ersten drei Monate des Folgejahres nachgeholt werden. Darüber hinaus sind noch Rückstellungen für Gewährleistungen ohne rechtliche Verpflichtung zulässig (sog. Gewährleistungsrückstellungen) und Aufwandsrückstellungen, soweit sie am Abschlussstichtag wahrscheinlich oder sicher sind.

Ertragslage

Umsatzerlöse sind Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen der Kapitalgesellschaften nach Abzug von Erlösschmälerungen und der Umsatzsteuer sowie sonstiger direkt mit dem Umsatz verbundener Steuern.

Der Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag entspricht der Differenz zwischen Erträgen und Aufwendungen des betreffenden Geschäftsjahres. Bei der Ermittlung des Jahresüberschusses bzw. Jahresfehlbetrages werden Gewinn-/Verlustvortrag, Entnahmen und Einstellungen aus/in offene Rücklagen nicht berücksichtigt.

Beteiligungsübersicht





Versorgungs- unternehmen

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Energieversorgung und Wasserversorgung in der Städteregion Aachen und benachbarter Gebiete, die Errichtung und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke, die Gründung, die Pachtung und Verpachtung, der Erwerb und die Veräußerung derartiger Unternehmen, die Beteiligung an anderen Unternehmen dieser Art und die Betriebsführung von Wassergewinnungs- und Versorgungsunternehmen, die Gründung, die Pachtung und Verpachtung, der Erwerb und die Veräußerung derartiger Unternehmen und die Beteiligung an anderen Unternehmen dieser Art sowie die unmittelbare und mittelbare, rechtliche und tatsächliche Beteiligung an und Innehabung von allen damit in Zusammenhang stehenden Anlagen, Einrichtungen und dazugehöriger Infrastruktur, insbesondere Versorgungsnetzen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Gemäß § 9 des Gesellschaftsvertrages der EWV hat die Gesellschaft einen oder zwei Geschäftsführer. Sind zwei Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch beide Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein.

Aufsichtsrat:

Gemäß § 10 des Gesellschaftsvertrages der EWV besteht der Aufsichtsrat aus 21 Mitgliedern. Die Städteregion Aachen entsendet den Städteregionsrat der Städteregion Aachen oder einen von ihr vorgeschlagenen Beamten oder Angestellten und ein weiteres Mitglied, welches Mitarbeiter der Städteregionsverwaltung oder Mitglied des Städteregionstages sein kann. Jede Stadt mit einem Geschäftsanteil von mehr als 12 % entsendet ihren Hauptverwaltungsbeamten in den Aufsichtsrat. Sieben Mitglieder des Aufsichtsrates werden von den Arbeitnehmern der Gesellschaft nach den Vorschriften des Betriebsverfassungsgesetzes gewählt. Die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrates werden von der Gesellschafterversammlung gewählt.

Gesellschafterversammlung:

Gemäß § 13 des Gesellschaftsvertrages ist die Gesellschafterversammlung als beschließendes Organ in allen Angelegenheiten der Gesellschaft zuständig, so weit nicht durch Gesetz oder durch den Gesellschaftervertrag die Zuständigkeit eines anderen Organs der Gesellschaft begründet ist. Jeder Gesellschafter entsendet bis zu zwei Vertreter in die Gesellschafterversammlung. Die Vertreter eines jeden Gesellschafters können jeweils nur einheitlich abstimmen.

Beirat:

Gemäß § 12 des Gesellschaftsvertrages wird zur Beratung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in wichtigen Angelegenheiten ein Beirat gebildet. Die Mitglieder des Beirates werden von der Gesellschafterversammlung unter besonderer Berücksichtigung der von der Gesellschaft versorgten Gebietskörperschaften berufen. Vorsitzender des Beirates ist der Hauptverwaltungsbeamte der Städteregion Aachen.

EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH

Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt. Ing. Manfred Schröder

Städtische Vertreter im Aufsichtsrat:

Rudolf Bertram	Bürgermeister
Nadine Leonhardt	Ratsvertreterin

Städtische Vertreter in der Gesellschafterversammlung:

Rudolf Bertram	Bürgermeister
Frank Wagner	Ratsvertreter

Städtische Vertreterin im Beirat:

Nicole Dickmeis	Ratsvertreterin
-----------------	-----------------

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wurde am 10. Oktober/ 13. November 1912 unter der Firma Licht- und Kraftwerke Eschweiler - Stolberg gegründet und 1993 umfirmiert.

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	Willy-Brandt-Platz 2, Stolberg
Gezeichnetes Kapital:	18.151.450,00 €
Stammeinlage:	2.394.150,00 €
Städtischer Anteil:	13,19 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Der sich aus dem Jahresüberschuss ergebende Gewinn fließt dem städtischen Haushalt jeweils in Höhe des Anteils am Stammkapital von 13,19 % (abzüglich Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag) zu.

Gewinnanteil:	2017	1.714.681,20 €
	2018	2.176.326,13 €
	2019	2.242.275,41 €

Leistungsbeziehungen zu anderen Beteiligungsgesellschaften der Stadt Eschweiler bestehen dergestalt, dass die EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH mit einem Anteil von 24,90 % am Kapital der Städtische Wasserwerk GmbH beteiligt ist.

EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2017 in TEUR	2018 in TEUR	2019 in TEUR
Anlagevermögen	146.528	148.992	154.395
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	564	538	441
<i>Sachanlagen</i>	13.040	13.267	13.767
<i>Finanzanlagen</i>	132.924	135.187	140.187
Umlaufvermögen	26.123	43.603	42.633
<i>Vorräte</i>	18	21	51
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	25.411	42.557	42.059
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	694	1.025	523
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	207	154	724
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	172.858	192.749	197.752
Eigenkapital	49.346	53.527	55.805
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	18.151	18.151	18.151
<i>Kapitalrücklage</i>	7.045	7.045	7.045
<i>Gewinnrücklagen</i>	10.665	11.135	11.815
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	10	15	16
<i>Jahresergebnis</i>	13.475	17.181	18.778
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	65.071	61.939	65.828
Verbindlichkeiten	58.403	77.252	75.565
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	38	31	554
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	172.858	192.749	197.752
Ertragslage	2017 in TEUR	2018 in TEUR	2019 in TEUR
Umsatzerlöse	262.859	256.857	260.585
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	-13	3	30
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	3.179	3.721	2.210
Materialaufwand	-199.086	-194.898	-197.235
Personalaufwand	-19.316	-20.205	-21.736
Abschreibungen	-2.534	-2.717	-2.768
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26.412	-24.899	-28.011
Erträge aus Beteiligungen	5.195	9.594	15.503
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	108	16	15
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	388	572	156
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	-90	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.196	-4.996	-5.127
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.478	-5.478	-4.432
Ergebnis nach Steuern	13.694	17.480	19.190
Sonstige Steuern	-219	-299	-412
Jahresergebnis	13.475	17.181	18.778

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Vorläufige Berechnungen des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) lassen darauf schließen, dass sich der Stromverbrauch in Deutschland 2019 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um ca. 2 % verringert hat. Zu den wesentlichen Gründen für diesen Rückgang zählen die konjunkturelle Abschwächung und die damit verbundenen Produktionsrückgänge in der Industrie sowie ein immer effizienterer Einsatz von Energie. Die deutsche Gasnachfrage lag mit voraussichtlich gut 4 % über dem Wert des Vorjahres. Hauptursachen für diesen Anstieg war der deutlich angestiegene Einsatz von Erdgas in der Stromerzeugung.

EWV lebt fortgesetzt das in 2015 neu gestaltete Strategiepapier für die Unternehmensgruppe. Die Vision und das Leitbild fokussieren sich auf die Schwerpunkte Kunden, Produkte, Gemeinschaftsleistung, Mitarbeiter, Arbeitgeber sowie Klima- und Umweltschutz.

Die EU-Kommission hat am 18.09.2019 die Freigabe zur Übertragung der RWE gehaltenen Aktien an der innogy SE, die mit 53,7 % größter Anteilseigner der EWV ist, auf die E.ON SE erteilt. Damit kann eines der größten Tauschgeschäfte in der deutschen Energiewirtschaft starten.

2019 wurde das Projekt Zukunft der EWV abgeschlossen. Am 01.09.2019 ist die neue Organisation erfolgreich an den Start gegangen. Der Fokus im Projekt wurde auf die Zukunftsthemen im Tagesgeschäft gelegt. U. a. wurden die Funktionen Strategie bzw. Unternehmensentwicklung, Betriebsführungs- und Beteiligungsmanagement sowie die IT-Abteilung näher an die Geschäftsführung angebunden.

Die **Umsatzerlöse** des Geschäftsjahres 2019 belaufen sich auf 260,6 Mio. Euro (Vorjahr: 256,9 Mio. Euro, jeweils nach Abzug von Energiesteuern). Davon entfallen auf den Stromverkauf 136,4 Mio. Euro (Vorjahr: 136,2 Mio. Euro) und auf den Erdgasverkauf 76,6 Mio. Euro (Vorjahr: 77,7 Mio. Euro) sowie 2,9 Mio. Euro auf die Wärmeversorgung und das Contracting. Mit dem assoziierten Verteilnetzbetreiber wurden 28,3 Mio. Euro an Pachtentgelten, Konzessionsweitergaben und Dienstleistungserlösen erzielt. Die übrigen Umsatzerlöse betragen 16,3 Mio. Euro. Diese resultieren aus der Betriebsführung für die Wasserwerke, aus weiter berechneten Installationskosten, dem Betrieb von Straßenbeleuchtungsanlagen, dem Dienstleistungsgeschäft und der Auflösung von Baukostenzuschüssen.

In den ersten 3 Quartalen war bei den Großhandelspreisen für Strom ein Seitwärtstrend zu erkennen. Das Jahresband bewegt sich in diesem Zeitraum meistens zwischen 46 und 52 €/MWh. Ab Mitte September fielen die Preise dann aber bis zum Jahresende, so dass im Dezember die tiefsten Notierungen seit August 2018 zu verzeichnen waren.

In weiten Teilen des Jahres haben sich die preissteigernden Faktoren und die preissenkenden Faktoren kompensiert. Zum Jahresende hin haben sich dann jedoch die preissenkenden Faktoren durchgesetzt, wobei hier die verbesserte Angebot/Nachfrage Situation unterstützend wirkte.

In 2019 erfolgten zwei notwendige Preiserhöhungen für Privatkunden und

kleinere Gewerbekunden im Stammgebiet der EWV. Diese führten erwartungsgemäß zu Kundenabwanderungen.

In 2018 erfolgte keine Preisanpassung für die Privatkunden Strom. Dennoch sind Kundenbewegungen durch den intensiven Wettbewerb in den unterschiedlichen Vertriebskanälen weiter unvermeidlich. Mit 81 verkauften PV-Anlagen konnten einige Kunden auf eine regenerative Energie überführt werden.

Die Geschäftskunden-Positionierung mit der Marke „energyline“ wird weiter intensiv am Markt etabliert.

Im Strom liegt die Absatzmenge an Endkunden 2019 bei 761 GWh und damit unter der Abgabemenge des Vorjahres. Die Abweichung resultiert vor allem durch den Rückgang von rund 38 GWh im Key Account Segment sowie rund 24 GWh im Bereich Haushaltskunden.

Die Preise am Großhandelsmarkt für **Erdgas** sind im Jahresverlauf deutlich gefallen. Die Gaspreise sind in der ersten Jahreshälfte moderat gesunken. Im Zeitraum September bis Mitte Dezember sind die Notierungen dann aber um rund 5 €/MWh nochmals deutlich gefallen. Der weiterhin in Diskussion befindliche Ausstiegspfad aus der Kohleverstromung und eine unkritische Versorgungssituation bei Kohle sorgen gleichermaßen nicht für eine Preisbelebung bei Gas. Langfristig sollten sich aufgrund des geplanten Ersatzes von Kohle- durch Gaskraftwerke sowie steigender Konjunkturerwartungen ab 2021 die Gaspreise wieder stabilisieren.

Zur Kompensation gestiegener Kostenbestandteile wurde im Privatkunden- und kleineren Gewerbekundensegment eine Preiserhöhung zum 01.10.2019 vorgenommen. Ähnlich wie im Strombereich konnten die dadurch bedingten Kundenverluste trotz Reakquisen, Neukundengewinne, maßgeschneiderter Förderprogramme durch die externe Marke enerSwitch nicht kompensiert werden.

Im Kundensegment Geschäftskunden bleibt es bei einem intensiven Wettbewerb. Die Akquise von Kunden außerhalb des lokalen Umfelds wird zunehmend erfolgreicher.

Die Erdgasabsatzmenge 2019 liegt mit rd. 1.563 GWh insgesamt 4 GWh über der des Vorjahres (1.567 GWh). Die Mengenabweichung resultiert überwiegend aus Kundenverlusten im Haushaltskunden-Segment. Der Mengenrückgang wird zu großen Teilen durch Kundengewinne im Bereich Key Account Kunden kompensiert. Gegenüber der Prognose aus 2018 für 2019 wurden 70 GWh mehr abgesetzt.

Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem **Jahresüberschuss** i. H. v. 18,8 Mio. Euro (Vorjahr: 17,2 Mio. Euro). Die Ertragslage des Geschäftsjahres 2019 wurde gegenüber der ursprünglichen Planung insbesondere durch das Beteiligungsergebnis der Regionetz beeinflusst.

Die **Umsatzerlöse** nahmen um 1,5 % auf 260,6 Mio. Euro zu; im Verhältnis zur Planung i. H. v. 255,8 Mio. Euro ergab sich eine Zunahme i. H. v. 4,8 Mio. Euro. Es zeigen sich sowohl ein Preis- als auch ein Mengeneffekt im Gasgeschäft, welche dazu führen, dass die Gaserlöse von 77,7 Mio. Euro auf 76,7 Mio. Euro abnahmen. Trotz gesunkener GWh-Absatzmenge im Strom blieben die Stromerlöse nahezu unverändert bei 136,4 Mio. Euro.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird vor dem Hintergrund gegenläufiger Effekte von Kundenanzahl, Bezugskosten und Witterungsverhältnissen von einem geringeren Jahresergebnis im Verhältnis zu 2019 ausgegangen.

EWV **Investitionen** in Höhe von 9,0 Mio. € erfolgten in den Bereichen: Betriebs- und Geschäftsausstattung, Energiedienstleistungen sowie Finanzinvestitionen. Im Bereich Finanzinvestitionen ist insbesondere die Aktivierung von Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 2,6 Mio. € auf den Beteiligungsbuchwert der Regionetz GmbH sowie die Beteiligung an der Windpark Paffendorf GmbH & Co. KG i.H.v. 3,0 Mio. € anzuführen.

Bezüglich der **Vermögenslage** wird ausgeführt, dass sich die Bilanzsumme um 5,0 Mio. Euro von 192,8 Mio. Euro auf 197,8 Mio. Euro erhöhte. Grund hierfür ist im Wesentlichen ein Anstieg der Finanzanlagen.

Bei der EWV orientiert sich das **Risikomanagementsystem** an der innogy-/RWE-Konzernrichtlinie „Risikomanagement KonTraG“. Ziel dieses Systems ist es, mögliche Risiken für die Gesellschaft durch unternehmenseinheitliche Regeln rechtzeitig zu identifizieren und entsprechend gegenzusteuern. Im Rahmen dieses Systems werden die Risiken des laufenden Wirtschaftsjahres untersucht und bewertet. Ergebnis dieser Untersuchungen ist ein aktualisiertes Risikoportfolio, welches potenzielle und/oder unternehmensgefährdende Risiken beinhaltet.

Im Bereich Gas wirken milde Winter reduzierend auf die Absatzmenge. Das Einspar- und Substitutionsverhalten der Kunden im Strom- und Wärmemarkt, sowie die zunehmende Strom-Eigenproduktion durch Solaranlagen auf Dächern führen darüber hinaus zu einem stetig steigenden Absatzverlust. Ergänzt wird dieses Absatzrisiko durch konjunkturelle Absatzrisiken sowie abnehmenden Kundenzahlen und reduzierter Margengenerierung bedingt durch steigenden Wettbewerb.

Generell schützt die EWV sich gegen Risiken, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der unternehmerischen Tätigkeit stehen, durch adäquate Versicherungen. Haftungsrisiken sind durch eine entsprechende Betriebshaftpflichtversicherung abgedeckt.

Finanzrisiken werden durch den kaufmännischen Bereich der EWV und dessen interne Sicherungssysteme durch monatliche Reportings und Kennzahlenanalysen laufend überwacht.

Das Risiko-Portfolio der EWV wird turnusmäßig aktualisiert und dem Risikokomitee der EWV vorgestellt. Die Überprüfung des gegenwärtigen Risikoszenarios führt zu der Erkenntnis, dass im Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Entwicklungen bestanden haben und aus heutiger Sicht auch in absehbarer Zukunft nicht erkennbar sind.

Im Hinblick auf die **strategische Entwicklung** hat die EWV im Jahr 2019 den Ausbau der „neuen“ Geschäftsfelder Dienstleistungen, Nah- und Fernwärme und erneuerbare Energien weiter vorangetrieben. Im Geschäftskundensegment wurden Projekte im Bereich von Quartierskonzepten, Heizungs- und KWK-Anlage akquiriert und umgesetzt.

Im Hinblick auf die **strategische Entwicklung** hat die EWV im Jahr 2019 den Ausbau der „neuen“ Geschäftsfelder Dienstleistungen, Nah- und Fernwärme und erneuerbare Energien weiter vorangetrieben. Im Geschäftskundensegment wurden Projekte im Bereich von Quartierskonzepten, Heizungs- und KWK-Anlage akquiriert und umgesetzt. Die EWV wird ihr Beteiligungsportfolio weiter ausbauen und optimieren.

Die GREEN Solar Herzogenrath GmbH, an der die EWV mit 45 % beteiligt ist, möchte in den kommenden Jahren ihre Aktivitäten im Bereich der erneuerbaren Energien ausbauen. Im Rahmen eines geplanten Projektes „Energiepark Herzogenrath“ könnten durch den Ausbau der Solarenergie und der Windenergie rund 100 Mio. kWh Strom erzeugt werden.

Das Geschäftsfeld Elektromobilität verspricht in naher Zukunft - aufgrund umweltpolitischer Rahmenbedingungen und der damit verbundenen vermehrten Ausrichtung der Automobilkonzerne auf E-Fahrzeuge - eine zunehmend positive Entwicklung. Im Bereich der erneuerbaren Energien werden gemeinsam mit der GREEN Projekte im Bereich Wind und Photovoltaik entwickelt sowie Dienstleistungen vermarktet.

Das Jahr 2020 wird von der Etablierung und Festigung der neuen Organisationsstruktur geprägt sein. Hierbei gilt es, die strategische Ausprägung des Unternehmens weiter zu forcieren. Insbesondere die organisatorische Etablierung des Kommunalmanagements legt einen wichtigen Grundstein für die enge Vernetzung zu den kommunalen Partnern.

Die Umsatzerlöse der EWV werden auf Grundlage der Planung und der in ihr verarbeiteten Absatzerwartungen 2020 264,2 Mio. € betragen. Der Jahresüberschuss wird in 2020 gemäß Planung ca. 20,2 Mio. € betragen. Das Investitionsvolumen 2020 beträgt ca. 6,2 Mio. Euro.

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft leitet eine Gruppe von Unternehmen, die insbesondere auf folgenden Geschäftsfeldern tätig sind (gem. § 2 der Satzung in der Fassung vom 14.05.2018):

- Erzeugung und Beschaffung von Energie, einschließlich erneuerbarer Energien,
- Gewinnung, Beschaffung und Verarbeitung von Bodenschätzen und anderen Rohstoffen,
- Versorgung und Handel mit Energie,
- Errichtung, Betrieb und Nutzung von Transportsystemen für Energie,
- Versorgung mit Wasser und Behandlung von Abwasser,
- Erbringung von Dienstleistungen auf den vorgenannten Gebieten, einschließlich Energieeffizienzdienstleistungen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann auf den bezeichneten Geschäftsfeldern auch selbstständig tätig werden. Die Gesellschaft kann andere Unternehmen gründen, erwerben und sich an ihnen beteiligen, insbesondere an solchen, deren Unternehmensgegenstände sich ganz oder teilweise auf die vorgenannten Geschäftsfelder erstrecken. Sie kann Unternehmen, an denen sie beteiligt ist, unter ihrer einheitlichen Leitung zusammenfassen oder sich auf die Verwaltung der Beteiligung beschränken. Sie kann ihren Betrieb ganz oder teilweise in verbundene Unternehmen ausgliedern oder verbundenen Unternehmen überlassen.

Organe des Unternehmens

Vorstand:

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus mindestens 2 Personen. Im Übrigen wird die Zahl seiner Mitglieder durch den Aufsichtsrat festgelegt. Die Gesellschaft wird durch zwei Mitglieder des Vorstands oder durch ein Mitglied des Vorstands zusammen mit einem Prokuristen gesetzlich vertreten.

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus 20 Mitgliedern, von denen 10 Mitglieder von der Hauptversammlung nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes und 10 von den Arbeitnehmern nach den Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes gewählt werden.

Wirtschaftsbeirat:

Der Vorstand kann einen Wirtschaftsbeirat für die Gesellschaft bilden und für ihn eine Geschäftsordnung erlassen.

Rheinisch Westfälisches Elektrizitätswerk AG

Hauptversammlung:

Die Hauptversammlung findet am Sitz der Gesellschaft oder in einer anderen Stadt der Bundesrepublik Deutschland statt, deren Einwohnerzahl 100.000 übersteigt. Den Vorsitz in der Hauptversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats oder bei seiner Verhinderung ein anderes von ihm zu bestimmendes Aufsichtsratsmitglied. Für den Fall, dass weder der Vorsitzende des Aufsichtsrates noch ein von ihm bestimmtes Aufsichtsratsmitglied den Vorsitz nicht übernimmt, wird der Vorsitzende durch die in der Hauptversammlung anwesenden Aufsichtsratsmitglieder der Aktionäre mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gewählt.

Besetzung der Organe

Städtischer Vertreter in der Hauptversammlung:

Frank Wagner

Ratsvertreter

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Sitz: Opernplatz 1, Essen

Gezeichnetes Kapital: 1.573.748.500 €

entsprechend 575.745.499 Stück Stammaktien und
39.000.000 Stück Vorzugsaktien ohne Stimmrecht

Städtische Beteiligung: 321.477 Stück Inhaber-Stammaktien
0,05 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Dem städtischen Haushalt fließt jährlich entsprechend dem Aktienbesitz (321.477 Stück) eine Dividende zu.

Gewinnanteil:	2017	0,00 €
	2018	318.490,50 €
	2019	225.033,90 €

Für einen Anteil von 212.327 Stück Inhaber Stammaktien beinhaltet die Steuerbelastung die Kapitalertragsteuer mit einem Steuersatz von 25 % und den Solidaritätszuschlag mit 5,5 % der Kapitalertragsteuer. Die Barausschüttung wird im jeweiligen Haushaltsjahr vereinnahmt. Die Beteiligung ist als gewillkürtes Betriebsvermögen in den Betrieb gewerblicher Art „Bäderbetrieb der Stadt Eschweiler“ eingelegt. Im Rahmen der für diesen Betrieb abzugebenden Körperschaftsteuererklärung ist die Erstattung der auf die Gewinnausschüttung anrechenbaren Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag erreicht worden. Die Vereinnahmung des Erstattungsbetrages kann erst nach Abgabe der Steuererklärung frühestens in dem Haushaltsjahr erfolgen, das der Gewinnausschüttung folgt. 109.150 Stück Inhaber Stammaktien werden im Bereich der Vermögensverwaltung der Stadt Eschweiler gehalten. Hier fällt als Definitivbelastung bei der Ausschüttung Kapitalertragsteuer mit einem Steuersatz von 15% und ein Solidaritätszuschlag mit 5,5 % der Kapitalertragsteuer.

Rheinisch Westfälisches Elektrizitätswerk AG

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2017	2018	2019
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Anlagevermögen	45.694	18.595	35.951
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	12.383	2.193	4.809
<i>Sachanlagen</i>	24.904	12.409	19.097
<i>Finanzanlagen</i>	8.407	3.993	12.045
Umlaufvermögen	23.365	61.513	28.241
<i>Vorräte</i>	2.052	42.127	2.859
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	12.487	12.254	18.932
<i>Wertpapiere</i>	4.893	3.609	3.258
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	3.933	3.523	3.192
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	69.059	80.108	64.192
Eigenkapital	11.991	14.257	17.448
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	11.991	14.257	17.448
<i>Kapitalrücklage</i>	0	0	0
<i>Gewinnrücklagen</i>	0	0	0
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	0	0	0
<i>Jahresergebnis</i>	0	0	0
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	24.368	16.938	21.574
Verbindlichkeiten	31.982	47.275	22.911
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passive latente Steuern	718	1.638	2.259
Bilanzsumme Passiva	69.059	80.108	64.192

Ertragslage	2017	2018	2019
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Umsatzerlöse	13.822	13.406	13.125
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	3.256	630	4.756
Materialaufwand	-10.029	-9.998	-9.078
Personalaufwand	-1.848	-1.895	-2.526
Abschreibungen	-1.330	-948	-3.166
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.909	-906	-3.254
Erträge aus Beteiligungen	157	169	329
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.545	472	688
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.608	-881	-1.626
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	2.056	49	-752
Sonstige Steuern	-333	-103	92
Jahresergebnis	1.723	-54	-660

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Durch das Tauschgeschäft mit E.ON ist RWE ein international führendes Unternehmen auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien geworden. Der RWE Konzern hat nun die Rolle eines Allrounders in der Stromerzeugung, der in vorderster Reihe bei der Schaffung eines nachhaltigen Energiesystems mitwirkt und mit seinen flexiblen Kraftwerken zur Sicherheit der Energieversorgung beiträgt. Eine nachhaltige Stromerzeugung muss klimaneutral sein. Diesem Anspruch will RWE bereits in 2040 gerecht werden. Dafür werden Milliarden in Windkraft, Photovoltaik und Energiespeicher investiert. Entsprechend den politischen Vorgaben wird frühzeitig und sozialverträglich aus der Kohleverstromung ausgestiegen.

Kaum ein Industriesektor ist so stark im Wandel begriffen wie die Energiewirtschaft. Mit Innovationsgeist, Neugier und Tatendrang gestaltet RWE diesen Wandel mit. Im vergangenen Jahr wurden 190 Innovationsprojekte gestartet oder vorangetrieben. 370 Mitarbeiter sowie zahlreiche Partner aus Industrie und Wissenschaft waren an diesen Projekten beteiligt. So vielfältig die Vorhaben sind – sie alle haben das eine Ziel: die technischen und wirtschaftlichen Herausforderungen der Energiewende zu meistern.

Das globale Wirtschaftswachstum hat sich 2019 verlangsamt. In Deutschland ist das Bruttoinlandsprodukt nach ersten Schätzungen nur geringfügig gestiegen; die Industrieproduktion war hier sogar rückläufig, sodass auch der Stromverbrauch nachgab. An den internationalen Märkten für Kraftwerkskohle und Erdgas sind die Notierungen nach mehrjährigem Aufschwung wieder gefallen. Trotzdem waren die jahresdurchschnittlichen Stromterminpreise in Deutschland und den Niederlanden höher als 2018. Eine wesentliche Rolle spielte dabei die seit 2017 zu beobachtende Verteuerung der CO₂ Emissionsrechten. Sie trug auch maßgeblich dazu bei, dass sich die Margen der emissionsarmen Gaskraftwerke verbesserten, während sich die der Steinkohlekraftwerke verschlechterten.

Das Thema Klimaschutz steht weiterhin ganz oben auf der politischen Agenda. Die Europäische Kommission hat mit dem „Green Deal“ ein Maßnahmenpaket für eine drastische Senkung der Treibhausgasemissionen in allen Sektoren der Wirtschaft vorgelegt. Damit soll die EU bis 2050 klimaneutral werden. Auch im Heimatmarkt Deutschland treibt die Politik den Klimaschutz voran. Im Januar 2020 hat die Bundesregierung einen Gesetzentwurf zum Kohleausstieg vorgelegt, der eine schrittweise Beendigung der Kohleverstromung bis 2038 vorsieht. Nach dem Entwurf müssen Braunkohlekraftwerke und Tagebaue vorzeitig schließen. Dafür soll RWE Kompensationen erhalten, die aber deutlich unter den tatsächlichen Belastungen liegen. Positiv ist, dass die Rahmenbedingungen für die Kohlekraftwerke verlässlicher werden und der notwendige Personalabbau sozial abgefedert wird.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr gab die EU Mitte September grünes Licht für das Tauschgeschäft mit E.ON. Kurz darauf konnte die Transaktion bereits zu großen Teilen umgesetzt werden. Zu den Highlights 2019 zählten auch der Erfolg im Bieterverfahren um eine staatliche Förderung für das britische Offshore-Windkraft-Projekt Sofia und die erneute Genehmigung des britischen Kapazitätsmarktes durch die EU-Kommission.

Die Umsetzung des Tauschgeschäftes mit E.ON im September 2019 beeinflusste nicht nur die Kennzahlen, sondern auch die Art der Finanzberichterstattung. Das von

E.ON übergegangene Erneuerbare-Energien-Geschäft wurde als neues Segment in den Konzernabschluss einbezogen. Somit basiert die Darstellung des Geschäftsverlaufs 2019 auf einer Konzernstruktur mit fünf Segmenten.

Aufgrund der erfolgreichen Geschäftsentwicklung in 2019 konnte die Gewinnprognose im Jahresverlauf deutlich nach oben korrigiert werden. Das Jahr wurde mit einem bereinigten EBITDA von 2,5 Mrd. € geschlossen. Das lag vor allem an der außergewöhnlich guten Performance im Energiehandel. Außerdem konnte von der Übernahme des Erneuerbare-Energien-Geschäfts von E.ON und der Wiederaufnahme der Kapazitätsvergütungen für die britischen Kraftwerke profitiert werden. Stark verbessert hat sich nicht nur die Ertragslage, sondern auch die Emissionsbilanz: Der CO₂ Ausstoß ist gegenüber 2018 um ein Viertel gesunken.

Das Tauschgeschäft mit E.ON hat RWE finanziell robuster gemacht. Die Entkonsolidierung der Netz- und Vertriebsaktivitäten von innogy war ausschlaggebend dafür, dass sich die Nettoschulden 2019 um mehr als die Hälfte auf 9,3 Mrd. € verringert haben. Positiv wirkte sich das Tauschgeschäft auch auf die Eigenkapitalquote aus: Sie ist um 9,4 Prozentpunkte auf 27,2 % gestiegen. Die solide Finanz- und Vermögenslage spiegelt sich in den Ratings durch Moody's und Fitch wider: Beide Agenturen bescheinigen eine Bonität der Kategorie „Investment Grade“.

Der Jahresabschluss der RWE AG wird maßgeblich vom Geschäftsverlauf bei den Tochterunternehmen beeinflusst. Im vergangenen Jahr trug vor allem RWE Supply & Trading mit ihrer starken Handelsperformance zum Ergebnis der Konzernmutter bei. Allerdings gab es auch Belastungen, beispielsweise durch Wertberichtigungen im Zusammenhang mit dem niederländischen Kohleausstieg. Der Jahresüberschuss der RWE AG liegt mit 514 Mio. € etwas über dem Niveau von 2018. Steigen soll auch die Ausschüttung an unsere Aktionäre: Der Hauptversammlung im April 2020 soll eine Dividende von 0,80 € je Aktie vorgeschlagen werden.

Die Risikolage von RWE hat sich in 2019 weiter verbessert. Wichtig war hierbei, dass die EU-Kommission grünes Licht für das Tauschgeschäft mit E.ON gegeben hat. Mit dem Erneuerbare-Energien-Geschäft hat die RWE AG nun ein neues operatives Standbein mit hohen regulierten Erträgen. Dennoch bleibt RWE Risiken ausgesetzt. Beispielsweise besteht die Gefahr, dass die Belastungen aus dem deutschen Kohleausstieg höher als erwartet sind. Dieses und weitere wesentliche Risiken werden mithilfe des bewährten Konzern-Risikomanagements erfasst, bewertet und gesteuert.

In der Prognose für 2020 ist die neue RWE bereits voll reflektiert. Das Geschäft mit den erneuerbaren Energien trägt nun erstmals ganzjährig zum Konzernergebnis bei. Dies wird sich positiv im bereinigten EBITDA niederschlagen, dass auf 2,7 bis 3,0 Mrd. € veranschlagt werden wird. Dabei wird auch vom fortschreitenden Ausbau der Windkraft- und Solarkapazitäten profitiert. Im Energiehandel wird dagegen wohl nicht an das außergewöhnlich gute Ergebnis von 2019 angeknüpft werden können.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bildung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen sowie die Unterstützung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Ver- und Entsorgung in den Bereichen Strom, Öl, Gas, Wasser Abwasser und Abfall. Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben die Interessen der Gesellschafter in den Fragen der Versorgung und Entsorgung ihrer Gebiete wie auch des angemessenen Einsatzes heimischer Energieträger zu koordinieren, soweit dies erforderlich ist, und diese gegenüber staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten sowie die Gesellschafter und ihre Gemeinden in allen Fragen der Versorgung und der Entsorgung zu beraten. Die Gesellschaft kann nach Beschluss der Gesellschafterversammlung weitergehende Aufgaben auf dem Gebiet der öffentlichen Ver- und Versorgungswirtschaft übernehmen. Die Übernahme sonstiger Aufgaben bedarf einer Änderung des Gesellschaftervertrages.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Die Gesellschaft hat zwei Geschäftsführer. Die Gesellschaft wird gemeinsam durch die beiden Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinschaftlich mit einem Prokuristen vertreten. Die Geschäftsführer werden durch Beschluss der Gesellschafterversammlung bestellt und abberufen. Die Bestellung erfolgt jeweils auf die Dauer von sechs Jahren.

Verwaltungsrat:

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden, dem ersten und zweiten stellvertretenden Vorsitzenden und 10 weiteren Mitgliedern. Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden aus der Mitte der Gesellschafterversammlung für eine Amtszeit von fünf Jahren gewählt.

Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafterversammlungen werden durch die Geschäftsführung im Benehmen mit dem Vorsitzenden des Verwaltungsrates einberufen. Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führt der Vorsitzende des Verwaltungsrates, im Falle seiner Verhinderung der erste Stellvertreter, bei dessen Verhinderung der zweite stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsrates.

Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH

Besetzung der Organe

Städtischer Vertreter im Verwaltungsrat und Gesellschafterversammlung:

Rudolf Bertram

Bürgermeister

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	Baedekerstraße 5, Essen
Gezeichnetes Kapital:	127.822,97 €
Stammeinlage:	536,86 €
Städtischer Anteil:	0,42 %
Geschäftsjahr:	01. Juli bis 30. Juni

Verbindung zum städtischen Haushalt

Die Gesellschafter sind verpflichtet, zur Deckung der laufenden Ausgaben der Gesellschaft Nachschüsse in der jeweils durch Beschluss der Gesellschafterversammlung festzusetzenden Höhe zu leisten. Die zu leistenden Nachschüsse sind nach dem Verhältnis der Geschäftsanteile festzusetzen und einzuzahlen.

Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2017	2018	2019
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	163	165	167
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	0	0	0
<i>Sachanlagen</i>	0	2	2
<i>Finanzanlagen</i>	163	163	165
Umlaufvermögen	157	71	22
<i>Vorräte</i>	0	0	0
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	9	9	10
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	148	62	12
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	3
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	322	238	192
Eigenkapital	298	219	140
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	114	107	101
<i>Kapitalrücklage</i>	1.701	1.872	2.085
<i>Gewinnrücklagen</i>	400	400	400
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	0	0	0
<i>Jahresergebnis</i>	-1.917	-2.160	-2.446
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	14	10	12
Verbindlichkeiten	10	9	40
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	322	238	192

Ertragslage	2017	2018	2019
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	0	0	0
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	5	4
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	-176	-199	-250
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-63	-65	-59
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	17	18	20
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	-1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-222	-241	-286
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	-222	-241	-286

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Mit der Durchführung der Aufgaben der Gesellschaft sind laufende Aufwendungen verbunden, die nicht durch entsprechende Erträge gedeckt werden können. Eigene Umsätze sowie sonstige wesentliche Erträge werden in der Regel nicht erzielt. Dementsprechend führt die Geschäftstätigkeit regelmäßig zu Jahresverlusten, die das Eigenkapital mindern. Die Fehlbeträge werden zu einem wesentlichen Teil durch Nachschüsse der Gesellschafter, die unmittelbar in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingestellt werden, ausgeglichen.

Allerdings haben die Nachschüsse in den vergangenen Jahren nicht ausgereicht, um die Fehlbeträge jeweils vollständig auszugleichen. Ohne die Ergreifung weiterer Maßnahmen führt dies in der Folge zu einer sukzessiven Verminderung des Eigenkapitals und zu einer Belastung der Liquidität der Gesellschaft. Erneut wurden Gespräche mit dem Schwesterverband Vka RWE Westfalen geführt mit dem Ziel, die beiden Verbände mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.07.2021 zusammenzuführen. Infolge der zu erzielenden Synergieeffekte wird dann von einer deutlichen Kostensenkung ausgegangen.

Wesentlicher Vermögensgegenstand sind die gehaltenen Aktien einer Versicherungsgesellschaft.

Das Eigenkapital beläuft sich zum 30. Juni 2019 auf € 139.955,37 (30. Juni 2018 € 219.418,64). Es wurde durch eine Zuzahlung der Gesellschafter in Höhe von € 212.752,00 (Einstellung in die Kapitalrücklage) gestärkt und entspricht 73,1% der Bilanzsumme. Aus der Durchführung der satzungsgemäßen Aufgaben ergibt sich für das Geschäftsjahr 2018/2019 ein Jahresfehlbetrag von € 286.529,63, der das Eigenkapital entsprechend gemindert hat.

Grundsätzlich wird der Fortbestand der Gesellschaft auch in Zukunft davon abhängen, dass der Bestand an Gesellschaftern erhalten bleibt und die Finanzierung auch zukünftig durch die Gesellschafter erfolgt.

Ebenso wie in 2018 hat die RWE AG auch in 2019 wieder eine Dividende für 2018 in Höhe von € 0,70 pro Aktie gezahlt. Auch die Prognose für die kommenden Jahre ist positiv. Der Vorstand strebt für 2019 einen Betrag von € 0,80/Aktie an. Damit würde wieder Stabilität einkehren, sowohl was die Dividende betrifft als auch den Kurs. Das gilt insbesondere nach der Ankündigung der Neuaufstellung von RWE und E.ON.

Obwohl der Gründungsgedanke der Anteilseigner des Vka unverändert die gemeinsame und gebündelte Interessenvertretung ist, haben im Geschäftsjahr 2018/2019 insgesamt 7 Gesellschafter ihre Anteile an die Gesellschaft verkauft. Nicht zuletzt aufgrund dieser Entwicklung stuft die Geschäftsführung es als potentiell Risiko ein, dass weitere Gesellschafter sich zur Veräußerung ihrer RWE-Aktien entschließen und damit ihre Anteile an den Vka abgeben.

Chancen werden darin gesehen, dass - erst recht nach Auflösung der RW Holding AG - die Geschäftsführung des Vka die Interessen der kommunalen RWE-Aktionäre auch zukünftig bestmöglich vertritt und unterstützt.

Weitere positive Aspekte und damit Chancen werden in der Neuaufstellung von RWE und E.ON gesehen. Nach wie vor sind die Kommunen größter Aktionär bei RWE und begleiten somit einen großen Teil der Energiewende. Aufgrund des Übergangs des Netzgeschäftes auf den E.ON Konzern sind die Kommunen in Zukunft Partner dieses neu aufgestellten Unternehmens.

Weitere wesentliche Chancen und Risiken, die die zukünftige bilanzielle Entwicklung der Gesellschaft beeinflussen könnten, werden gegenwärtig nicht gesehen.

Für die Zukunft geht die Geschäftsführung weiterhin davon aus, dass auch künftig die laufenden Aufwendungen für die Durchführung der Aufgaben der Gesellschaft nicht aus den Erträgen des eigenen Vermögens gedeckt werden können und die Gesellschaft daher weiterhin darauf angewiesen ist, dass Fehlbeträge durch Nachschüsse der Gesellschafter bzw. Erlöse aus der Veräußerung von Vermögen ausgeglichen werden.

Auch für das Geschäftsjahr 2019/20 erwartet die Geschäftsführung einen Jahresfehlbetrag, der moderat über dem Niveau des Geschäftsjahres 2018/19 liegen wird. Wesentliche Erträge sind nicht zu erwarten.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Wasserversorgung der Einwohner des Versorgungsgebietes sowie die Wärme- und Energieversorgung einschließlich energienaher Dienstleistungen im Sinne des § 107 a Abs. 2 GO NRW. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten sowie Unternehmens- und Interessengemeinschaften eingehen. (notarielle Beurkundung der „Satzungsänderung“ UR.Nr.K 691/2016).

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Die Gesellschaft wird vertreten durch einen oder mehrere Geschäftsführer. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so vertreten die Gesellschaft zwei Geschäftsführer oder ein Geschäftsführer und ein Prokurist. Geschäftsführer und Prokuristen werden vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen.

Aufsichtsrat:

Auf den Aufsichtsrat, der die Tätigkeit der Geschäftsführung überwacht, finden die für den Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft anzuwendenden Vorschriften keine Anwendung. Der Aufsichtsrat besteht aus acht vom Rat der Stadt Eschweiler bestellten Mitgliedern, einem von der Stadt zu benennenden Beigeordneten der Stadt Eschweiler sowie drei von der Energie- und Wasser-Versorgung GmbH bestellten Mitgliedern.

Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafterversammlung hat die ihr durch Gesetz, dem Gesellschaftsvertrag und durch ausdrücklichen Beschluss der Gesellschafterversammlung zugewiesenen Befugnisse. Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führt der Aufsichtsratsvorsitzende, im Falle seiner Verhinderung dessen Stellvertreter und bei Verhinderung beider das an Lebensjahren älteste anwesende Aufsichtsratsmitglied. Ist kein Aufsichtsratsmitglied anwesend, so wählt die Gesellschafterversammlung den Vorsitzenden.

Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH

Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Dieter Kamp	ltd. städt. Rechtsdirektor
-------------	----------------------------

Städtische Vertreter im Aufsichtsrat:

Rudolf Bertram	Bürgermeister
Hermann Gödde	Erster u. Techn. Beigeordneter
Renée Grafen	Ratsvertreterin
Peter Kendziora	Ratsvertreter
Nadine Leonhardt	Ratsvertreterin
Stephan Löhmann	Ratsvertreter
Bernd Schmitz	Ratsvertreter
Dietmar Schultheis	Ratsvertreter
Konstantin Theuer	Ratsvertreter

Städtische Vertreter in der Gesellschafterversammlung:

Rudolf Bertram	Bürgermeister
Brigitte Priem	Ratsvertreterin

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	Zum Hagelkreuz 16, Eschweiler
Gezeichnetes Kapital:	1.000.000,00 €
Stammeinlage:	751.000,00 €
Städtischer Anteil:	75,10 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Der städtische Haushalt wird jährlich entsprechend der Beteiligung von 75,1 % an der Gewinnverteilung beteiligt.

Gewinnanteil:	2017	0,00 €
	2018	450.600,00 €
	2019	600.800,00 €

Durch die notwendige Abwertung der RWE-Aktien und das hierdurch bedingte negative Ergebnis erfolgt in 2017 keine Gewinnausschüttung.

Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2017	2018	2019
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	14.400	14.650	15.579
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	56	51	46
<i>Sachanlagen</i>	10.694	10.949	11.211
<i>Finanzanlagen</i>	3.650	3.650	4.322
Umlaufvermögen	1.035	1.335	1.086
<i>Vorräte</i>	25	18	24
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	1.010	1.317	1.062
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	0	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	15.435	15.985	16.665
Eigenkapital	3.439	4.436	5.269
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	1.000	1.000	1.000
<i>Kapitalrücklage</i>	750	750	750
<i>Gewinnrücklagen</i>	1.675	1.675	1.675
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	-1.216	14	411
<i>Jahresergebnis</i>	1.230	997	1.433
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	986	953	928
Rückstellungen	95	182	224
Verbindlichkeiten	10.915	10.414	10.244
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	15.435	15.985	16.665

Ertragslage	2017	2018	2019
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	7.400	7.705	7.487
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	716	113	898
Materialaufwand	-3.401	-3.373	-3.604
Personalaufwand	-12	-12	-12
Abschreibungen	-857	-804	-790
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.225	-2.273	-2.230
Erträge aus Beteiligungen	171	366	258
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-275	-225	-200
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-286	-499	-373
Ergebnis nach Steuern	1.231	998	1.434
Sonstige Steuern	-1	-1	-1
Jahresergebnis	1.230	997	1.433

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Die Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH versorgt ihre Kunden, bestehend aus Privathaushalten, Handel, Gewerbe, Industrie und Institutionen der Stadt Eschweiler mit Wasser und Wärme.

Durch den mit der Stadt Eschweiler bestehenden Wasserkonzessionsvertrag wird die Versorgungstätigkeit der mehrheitlich im Besitz der Stadt Eschweiler befindlichen Gesellschaft gewährleistet.

Die Beteiligung an der Verbandswasserwerk Aldenhoven GmbH mit Sitz in Aldenhoven beträgt im Jahr 2019 unverändert 24,14%. Die Beteiligung an der enwor – energie & wasser vor ort GmbH, Herzogenrath, beträgt unverändert 1,43%. Auch die Beteiligung an der GREEN Gesellschaft für regionale und erneuerbare Energien mbH mit Sitz in Stolberg beträgt unverändert 15%. Seit dem 01. Januar 2005 ist die EWV Energie- und Wasser-Versorgung, Stolberg, die auch die Betriebsführung der Gesellschaft seit dem 01. Januar 1994 wahrnimmt, neben der Stadt Eschweiler an der Gesellschaft beteiligt.

Insgesamt betrugen die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2019 7,49 Mio. € (Vorjahr 7,71 Mio. €); sie nahmen demnach um 2,9 % relativ und um 0,22 Mio. € absolut ab. Die Erlösminderung resultiert aus der Wasserversorgungssparte mit 0,31 Mio. € sowie der gegenläufigen Erlössteigerung aus der Wärmeversorgungssparte in Höhe von 0,09 Mio. €.

Rund 18,3% der gesamten Umsatzerlöse entfielen auf die Wärmebelieferung der städtischen Heizungsanlagen in Eschweiler. Rund 79,8 % der gesamten Umsatzerlöse entfielen auf den Trinkwasserverkauf. Die Wasserverkaufserlöse des Geschäftsjahres 2019 liegen mit 5,97 Mio. € um 0,31 Mio. € unter dem Vorjahresniveau. Die restlichen wesentlichen Umsatzerlöse resultieren aus aufgelösten Ertrags- und Investitionszuschüssen und aus dem Geschäftsfeld Photovoltaik sowie sonstigen Erlösen.

Die StWE hat wie in den Vorjahren in 2019 am Wasserbenchmark in Nordrhein-Westfalen 2019 teilgenommen. Insgesamt wurden mehr als rund 400 Kennzahlen erhoben und einer eingehenden Analyse seitens des vom Landeswirtschaftsministerium beauftragten Beratungsunternehmens unterzogen. Betrachtet im Rahmen des Benchmarks wurden insbesondere die Bereiche Effizienz, Versorgungssicherheit, Versorgungsqualität, Nachhaltigkeit und Kundenservice. Daneben wurde der Bereich Energieeffizienz einem Benchmark unterzogen.

Die Konzessionsabgabe für die Wassersparte in Höhe von T€ 613 (Vorjahr: T€ 653) wurde in voller Höhe erwirtschaftet. Das Beteiligungsergebnis beträgt in 2019 T€ 258 (Vorjahr 366 T€).

Im Geschäftsjahr 2019 ergibt sich nach Abzug der Ertragssteuern ein Jahresüberschuss von T€ 1.433 (Vorjahr: T€ 997). Das Jahresergebnis liegt damit um T€ 436 über dem Vorjahresniveau.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen von 1,05 Mio. € betreffen im Wesentlichen Investitionen in maschinelle Anlagen, Erneuerung und Erweiterung des Leitungsnetzes und der Hausanschlüsse sowie den Anlagen im Bau.

Zusammengefasst stellt sich die Vermögenslage wie folgt dar:

Die Bilanzsumme nahm hauptsächlich aufgrund der Zuschreibung auf Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von T€ 672 zu. Auf der Passivseite steht dem eine Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter Verrechnung des Anstiegs des Eigenkapitals in Höhe des erwirtschafteten Jahresüberschusses gegenüber.

Die Bilanz zeigt die für Versorgungsunternehmen typische, vergleichsweise hohe Anlagenintensität von 93,5% (Vorjahr 91,6%). Bedingt durch die Erhöhung der Bilanzsumme sinkt die Sachanlagenquote auf 67,3% (Vorjahr: 68,5%). Zugängen in Höhe von T€ 1.047 stehen Abschreibungen in Höhe von T€ 789 gegenüber. Der Deckungsgrad des Anlagevermögens durch Eigenkapital beträgt 38,0% (Vorjahr: 34,8%). Das Umlaufvermögen nahm um T€ 249 ab. Dies ist im Wesentlichen durch die geringeren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie gegenläufig den erhöhten Forderungen gegen Gesellschafter bedingt.

Die Liquidität der Gesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund der bestehenden Kreditlinien bei den Kreditinstituten zu jeder Zeit gesichert. Zur Finanzierung der Investitionstätigkeit wurde im Berichtsjahr 2019 kein neues Darlehen aufgenommen. Die Investitionen wurden aufgrund der günstigeren Zinssätze über die kurzfristige Tagesgeldkreditlinie finanziert.

Die Überprüfung des gegenwärtigen Risikoszenarios führt zu der Erkenntnis, dass im Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Entwicklungen bestanden haben und aus heutiger Sicht auch in absehbarer Zeit nicht erkennbar sind.

Die mittelfristige Planungsrechnung weist für das Geschäftsjahr 2020 einen positiven Jahresüberschuss in einer Bandbreite von T€ 900 bis T€ 1.000 aus. Für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 wird mit einer Bandbreite von T€ 900 bis T€ 1.000 für den Jahresüberschuss gerechnet. Im Wasserbereich wird in den Folgejahren ebenso wie im Wärmesegment mit konstanten Umsatzerlösen gerechnet.

Wie in den Vorjahren wird in den Folgejahren aufgrund auslaufender Zinsbindungen und dem günstigen Zinsniveau mit sinkenden Zinsaufwendungen gerechnet. Im Geschäftsjahr 2020 und fortfolgenden Jahren wird mit einer Dividende für die RWE Aktien in Höhe von 0,60 €/je Aktie geplant. Im Geschäftsjahr 2020 sind Investitionen von ca. 1,2 Mio. € geplant, wovon T€ 900 im Wasserbereich für Leitungsnetze und Transportleitungen sowie Hausanschlüsse geplant sind. Im Bereich der Wärmeverversorgung sind T€ 300 und für Photovoltaikanlagen sind keine Investitionen im Geschäftsjahr 2020 geplant. In 2020 wird abweichend vom verabschiedeten Finanzplan eine Umschuldung vorbereitet, welche eine fristenkongruente Finanzierung sicherstellt. Zum einen wird die bisherige Kontokorrentkreditlinie in einen langfristigen Kredit überführt und zum anderen wird der zum damaligen Zeitpunkt nicht vorhersehbare höhere betriebsnotwendige Investitionsbedarf ebenfalls durch langfristige Kredite finanziert.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Wasserversorgung der Einwohner des Versorgungsgebiets und die Energieversorgung. In unmittelbar angrenzenden Kommunen bemüht sich die Gesellschaft um den Zugewinn von Wasserkonzessionen und um solche wasserwirtschaftlichen Dienst- oder Betriebsführungsaufträge, die die unmittelbar angrenzenden Kommunen oder die kommunalen Unternehmen dieser Kommunen in den Wettbewerb stellen und die typischer Weise nicht an Handwerksbetriebe vergeben werden. Das Unternehmen wahrt die berechtigten Interessen der betroffenen Kommunen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten sowie Unternehmens- und Interessengemeinschaften eingehen.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch 2 Geschäftsführer vertreten. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so vertreten die Gesellschaft zwei Geschäftsführer oder ein Geschäftsführer und ein Prokurist. Geschäftsführer und Prokuristen werden vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen.

Aufsichtsrat:

Auf den Aufsichtsrat finden die für den Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft geltenden Vorschriften keine Anwendung. Der Aufsichtsrat besteht aus 13 Mitgliedern, und zwar aus den Bürgermeistern der Gemeinden, sofern deren Geschäftsanteile mehr als 10% des Stammkapitals ausmachen. Ihre Mitgliedschaft gilt für die Dauer der Amtszeit (Wahlzeit) und erlischt mit der Bestellung des Nachfolgers.

Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafterversammlung ist in allen Angelegenheiten der Gesellschaft zuständig, soweit nicht durch das Gesetz oder durch diesen Gesellschaftsvertrag die Zuständigkeit eines anderen Organs der Gesellschaft begründet ist.

Jeder Gesellschafter entsendet drei Vertreter in die Gesellschafterversammlung. Das Stimmrecht eines jeden Gesellschafters kann nur einheitlich ausgeübt werden.

Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrates, im Falle seiner Verhinderung der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates.

Verbandswasserwerk Aldenhoven GmbH

Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Dr.-Ing. Christoph Herzog

Städtische Vertreter im Aufsichtsrat:

Rudolf Bertram	Bürgermeister
Nicole Dickmeis	Ratsvertreterin
Thomas Graff	Ratsvertreter

Städtische Vertreter in der Gesellschafterversammlung:

Rudolf Bertram	Bürgermeister
Wilfried Berndt	Ratsvertreter
Wilhelm Broschk	Ratsvertreter

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	Auf der Komm 12, Aldenhoven
Gezeichnetes Kapital:	2.047.300,00 €
Stammeinlage:	371.144,20 € (75,1 % der Stammeinlage Städtische Wasserwerk Eschweiler GmbH i. H. v. 494.200,00 €)
Städtischer Anteil:	18,13 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Die Stadt Eschweiler ist mit einem Anteil von 75,1 % unmittelbar an der Städtische Wasserwerk GmbH beteiligt. Diese wiederum mit einem Anteil von 24,14 % an der Verbandswasserwerk Aldenhoven GmbH.

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2017	2018	2019
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	13.728	13.888	13.905
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	62	54	48
<i>Sachanlagen</i>	13.572	13.740	13.763
<i>Finanzanlagen</i>	94	94	94
Umlaufvermögen	823	834	642
<i>Vorräte</i>	6	8	10
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	817	826	624
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	0	0	8
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	14.551	14.722	14.547
Eigenkapital	5.124	5.499	5.739
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	2.047	2.047	2.047
<i>Kapitalrücklage</i>	538	538	538
<i>Gewinnrücklagen</i>	1.299	1.299	1.299
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	542	1.036	1.410
<i>Jahresergebnis</i>	698	579	445
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	2.927	2.855	2.729
Rückstellungen	1.058	1.263	1.118
Verbindlichkeiten	5.442	5.105	4.961
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	14.551	14.722	14.547
Ertragslage	2017	2018	2019
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	5.031	4.919	4.878
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	240	328	207
Materialaufwand	-1.458	-1.509	-1.531
Personalaufwand	-28	-100	-2
Abschreibungen	-765	-771	-784
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.775	-1.749	-1.852
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-152	-172	-173
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-354	-326	-261
Ergebnis nach Steuern	739	620	482
Sonstige Steuern	-40	-41	-38
Jahresergebnis	699	579	444

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Die VWA bezieht am Standort Aldenhoven aufgrund der Sulfatbelastung des Tagebaus Inden Ersatzwasser von der RWE Power. Diese fordert eine Anpassung der ersparten Selbstkosten für die ihrerseits erbrachten Ersatzlieferungen. Die Geschäftsführung befindet sich weiterhin in Gesprächen mit der RWE Power. Im aktuellen Geschäftsjahr konnte diesbezüglich jedoch keine Einigung erzielt werden. Die Geschäftsführung rechnet derzeit mit keiner Inanspruchnahme für das Geschäftsjahr 2020, kann diese aber nicht vollumfänglich ausschließen. Insofern könnte in den kommenden Geschäftsjahren aus diesem Sachverhalt eine jährliche Belastung für das Jahresergebnis resultieren.

Die Geschäftsführung sieht auch weiterhin für das Langfristkonzept der Gesellschaft aufgrund einer möglichen Errichtung einer Abfalldeponie in Aldenhoven und der zu erwartenden Tatsache, dass diese im Zustrom der Brunnen in Koslar liegen würde, ein wesentliches Risiko für die Grundwassergewinnung.

Die Gesellschaft ist in das Risikomanagement ihrer Betriebsführerin EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH, eingebunden. Ziel dieses Systems ist es, durch geeignete Regelungen betriebliche Risiken möglichst rasch identifizieren, bewerten, überwachen und bewältigen zu können. Risiken, die einer kontinuierlichen Geschäftsentwicklung entgegenstehen, sind nicht erkennbar.

Die Überprüfung des gegenwärtigen Risikoszenarios führt zu der Erkenntnis, dass im Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Entwicklungen bestanden haben und aus heutiger Sicht auch in absehbarer Zeit nicht erkennbar sind.

Für das Geschäftsjahre 2020 erwartet die Geschäftsführung ein ähnliches Jahresergebnis wie im aktuellen Geschäftsjahr, für die Geschäftsjahre 2021 bis 2022 ein geringeres Jahresergebnis.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von ca. 446 TEUR erwartet, für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 werden Jahresüberschüsse in einer Höhe von ca. 409 TEUR bzw. 374 TEUR erwartet.

Im Bauplan für das Geschäftsjahr 2020 ist eine Investitionssumme in Höhe von 850 TEUR vorgesehen, wovon 250 TEUR für die Gewinnung und Aufbereitung und 600 TEUR für das Leitungsnetz, Anschlusserneuerungen und Neuanschlüsse bestimmt sind.

Die Geschäftsführung plant für die kommenden Geschäftsjahre weder eine erneute Anpassung des Systempreismodells noch eine Erhöhung des Wasserpreises.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Zweckverbandes ist, die den Verbandsmitgliedern als öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern nach den Vorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes sowie des Landesabfallgesetzes NRW zugewiesenen Aufgaben in eigener Zuständigkeit wahrzunehmen.

Der Zweckverband RegioEntsorgung hat zur Wahrnehmung seiner ihm von den Kommunen übertragenen Aufgaben gemäß § 114a GO NRW das Kommunalunternehmen als Anstalt des öffentlichen Rechts RegioEntsorgung, Anstalt des öffentlichen Rechts“ gegründet und die von den Kommunen übertragenen Aufgaben insgesamt und mit befreiender Wirkung auf das Kommunalunternehmen übertragen. Das Kommunalunternehmen übernimmt insoweit die Pflichten des Zweckverbandes als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger, ist allein verantwortlicher Aufgabenträger, soweit ihm Aufgaben vom Zweckverband übertragen wurden und verfolgt das Ziel der Vereinheitlichung der Entsorgungsstrukturen.

Organe des Unternehmens

Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus einer stimmberechtigten Vertreterin oder einem stimmberechtigten Vertreter je Zweckverbandsmitglied. Vertretungsberechtigte Person ist die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister des jeweiligen Zweckverbandsmitgliedes. Die vertretungsberechtigte Person über ihr Amt nach Ablauf ihrer Bestellung bis zum Amtseintritt der neu bestellten vertretungsberechtigten Person weiter aus. Die Mitgliedschaft in der Verbandsversammlung erlischt, wenn die Voraussetzungen der Wahl oder der Entsendung des Mitgliedes wegfallen.

Für jede Vertreterin oder jeden Vertreter wird eine stellvertretungsberechtigte Person für den Fall der Verhinderung bestellt. Stellvertretungsberechtigte Person ist jeweils ihre zuständige Vertreterin oder sein zuständiger Vertreter im Hauptamt gemäß § 15 Abs. 3 GkG NRW.

Verbandsvorsteher/in:

Die Verbandsvorsteherin oder der Verbandsvorsteher führt die laufenden Geschäfte sowie nach Maßgabe der Gesetze, der Zweckverbandssatzung und der Beschlüsse der Verbandsversammlung die Verwaltung des Zweckverbandes, unterzeichnet die Bekanntmachungsanordnungen der beschlossenen Zweckverbandssatzung. Die Verbandsvorsteherin oder der Verbandsvorsteher vertritt den Zweckverband gerichtlich und außergerichtlich. Die Verbandsvorsteherin oder der Verbandsvorsteher muss Bürgermeisterin oder Bürgermeister eines Mitglieds des Zweckverbandes sein. Der Vertreter des Verbandsvorstehers wird aus dem Kreise der Beamten der Verbandsmitglieder von der Verbandsversammlung für die Dauer von 2 Jahren gewählt. Die Verbandsversammlung ist Dienstvorgesetzter des Verbandsvorstehers.

Entsorgungszweckverband RegioEntsorgung AöR

Besetzung der Organe

Verbandsvorsteher:

Hermann Heuser Bürgermeister

Städtischer Vertreter in der Verbandsversammlung:

Rudolf Bertram Bürgermeister

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Zweckverband AöR
Sitz:	Mariadorfer Straße 4, 52249 Eschweiler
Gezeichnetes Kapital:	100.000,00 €
Stammeinlage:	6.250,00 €
Städtischer Anteil:	6,25 %

Zum 01.01.2019 hat sich die Stadt Heimbach dem Zweckverband angeschlossen, wodurch sich das Eigenkapital auf 100.000 € erhöht hat.

Verbindung zum städtischen Haushalt

Gemäß § 15 Nr. 2 der Satzung ist das Stammkapital des Entsorgungszweckverbandes RegioEntsorgung abhängig von der Zahl der Verbandsmitglieder. Am Eigenkapital in Höhe von 93.750,00 € hält die Stadt Eschweiler 6.250,00 €.

Gemäß Beschluss vom 21.09.2009/15.03.2010 werden ab dem Wirtschaftsjahr 2009 entstandene Kostenunterdeckungen und Kostenüberdeckungen als Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber der RegioEntsorgung AöR sowie den Verbandsmitgliedern ausgewiesen.

Entsorgungszweckverband RegioEntsorgung AöR

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2017	2018	2019
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	25	25	25
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	0	0	0
<i>Sachanlagen</i>	0	0	0
<i>Finanzanlagen</i>	25	25	25
Umlaufvermögen	1.342	1.663	1.473
<i>Vorräte</i>	0	0	0
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	1.240	1.558	1.362
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	102	105	111
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	1.367	1.688	1.498
Eigenkapital	93	94	100
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	93	94	100
<i>Kapitalrücklage</i>	0	0	0
<i>Gewinnrücklagen</i>	0	0	0
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	0	0	0
<i>Jahresergebnis</i>	0	0	0
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	8	8	8
Verbindlichkeiten	1.266	1.586	1.390
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	1.367	1.688	1.498

Ertragslage	2017	2018	2019
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	23.817	22.714	25.450
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Materialaufwand	-23.801	-22.698	-25.434
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16	-16	-16
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	0	0	0
Sonstige Steuern	0		
Jahresergebnis	0	0	0

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Die 16 Gesellschafter haben in unterschiedlicher Nuancierung dem Entsorgungszweckverband RegioEntsorgung (ZRE) ihre Aufgaben als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger das Sammeln und Transportieren von Abfällen mit befreiender Wirkung übertragen. Der ZRE hat ebenfalls mit befreiender Wirkung diese Aufgaben zur operativen Erledigung an sein 100%-iges Kommunalunternehmen, die RegioEntsorgung AöR, übertragen.

Aufgrund der rechtlichen Rahmenbedingungen finanziert der Entsorgungszweckverband seine Geschäfte mit dem Verwaltungskostenanteil der Umlage, welche durch die Kommunen bezahlt wird. Die restliche Umlage gibt der Entsorgungszweckverband an die RegioEntsorgung AöR weiter, welche die eigentlichen operativen Aufgaben übernimmt.

Der Entsorgungszweckverband erhebt von seinen Mitgliedskommunen eine Umlage, die entsprechend dem von der Kommunalaufsicht der StädteRegion Aachen für das Berichtsjahr 2019 genehmigten Wirtschaftsplanes erhoben wurde. Mit dieser Umlage werden die spezifischen Kosten des Entsorgungszweckverbandes RegioEntsorgung gedeckt, sowie die Finanzierung aller Aufgaben, die auf die RegioEntsorgung AöR übertragen wurden und von dieser im Rahmen des operativen Geschäftes seinerseits finanziert werden müssen, vorgenommen.

Die Erweiterung des Tätigkeitsgebietes und die Vergrößerung des Verbandsgebietes liegen weiter im Fokus des Entsorgungszweckverbandes.

Aktuell gibt es fünf bestandsgefährdende Risiken bei der RegioEntsorgung. Als erstes besteht ein Strategierisiko, d. h., dass Rechtsnormen erlassen oder Gerichtsurteile auf EU-, Bundes- oder Landesebene gefällt werden, die Auswirkungen auf Kernprozesse des Unternehmens haben. Ein zweites strategisches Risiko besteht, wenn Kommunalpolitik in Bezug auf die Entsorgung andere Ziele verfolgt als das Unternehmen verfolgt. Ein weiteres Risiko stellt die Änderung der regionalen Rechtslage dar. Es werden auf Ebene des ZEW Satzungen erlassen oder Gerichtsurteile gefällt, die konkret das Unternehmen betreffen. Ein viertes Risiko ist ein Betriebsrisiko. Wenn nicht genügend Fahrzeuge bzw. Mitarbeiter zur Verfügung stehen, um alle Touren zu fahren und ein letztes Risiko kann aufgrund der Änderung des § 2b UStG nicht ausgeschlossen werden.

Der Zweckverband der RegioEntsorgung zeigt sich weiterhin gefestigt am Markt. Die Zuweisungen und damit die Umlagen sind 2019 gestiegen. Dies liegt hauptsächlich an Kostensteigerungen für Energiekosten. Im Jahr 2020 steigen die Umlagen moderat. Das Ergebnis bleibt auch in Folgejahren ausgeglichen.



Wirtschafts- und Strukturförderung

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind insbesondere das Ermöglichen von Existenzgründungen sowie die Förderung von Innovation und Technologietransfer durch das Betreiben eines Technologie-Centers. Dazu gehört auch das Angebot von Beratungs- und anderen Dienstleistungen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen und/oder an ihnen beteiligen. Die Gesellschaft bietet interessierten Unternehmen im GeTeCe preis- und anforderungsgerechte Betriebsräume sowie Service-Einrichtungen mietweise an. Der gemeinsame Standort soll die Absatzchancen verbessern sowie wirtschaftliche Beziehungen innerhalb des GeTeCe und darüber hinaus fördern.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Sind mehrere Geschäftsführer vorhanden, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Die Bestellung erfolgt durch die Gesellschafterversammlung.

Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Eschweiler wird in der Gesellschafterversammlung vertreten durch den Bürgermeister und drei weiteren Ratsmitglieder sowie durch zwei weitere, vom Bürgermeister zu benennende Vertreter der Stadtverwaltung Eschweiler. Die Sparkasse Aachen wird in der Gesellschafterversammlung vertreten durch vier Sitze. Hiervon stellt die Sparkasse je einen Sitz der Industrie- und Handelskammer Aachen sowie der Handwerkskammer zu Verfügung. Die weiteren Gesellschafter werden durch je einen Sitz vertreten. Vorsitzender der Gesellschafterversammlung ist der Bürgermeister der Stadt Eschweiler.

Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

René Schulz	städtischer Beamter
-------------	---------------------

Städtische Vertreter in der Gesellschafterversammlung:

Rudolf Bertram	Bürgermeister
Herrmann Gödde	Erster u. Techn. Beigeordneter
Heinz Rehahn	städtischer Angestellter
Wilhelm Broschk	Ratsvertreter
Dr. Christoph Herzog	Ratsvertreter
Dietmar Krauthausen	Ratsvertreter

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	Gartenstraße 38, Eschweiler
Gezeichnetes Kapital:	25.850,00 €
Stammeinlage:	15400,00 €
Städtischer Anteil:	59,57 %

Mit GmbH-Geschäftsanteilsübertragungsvertrag vom 6. Dezember 2018 (UR-Nr. K 1316/2018, Notar Dr. Martin Kley) überträgt die Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH, Würselen, als Veräußerer seinen Geschäftsanteil in Nennbetrag von EUR 550,00 an der GeTeCe der Stadt Eschweiler als Erwerber unter Zahlung eines Herauszahlungsbetrages von EUR 550,00. Die Abtretung erfolgt mit sofortiger dinglicher Wirkung. Nachdem dem Notar alle erforderlichen Zustimmungen für den Geschäftsanteilsübertragungsvertrag vorlagen, reichte dieser die berichtigte Gesellschafterliste mit Datum 21. März 2019 zum Handelsregister ein. Danach beträgt die Stammeinlage der Stadt Eschweiler zukünftig **EUR 15.400,00**, was einen Anteil von **59,57 %** entspricht.

Verbindung zum städtischen Haushalt

Im Bedarfsfalle müssten bei entsprechenden Gesellschafterbeschlüssen nach gesellschafts-/ satzungsrechtlichen Regelungen ggfls. auch Zuschüsse geleistet werden, soweit Eigenmittel der GmbH nicht ausreichen.

Außerdem liegt zwischen der Stadt Eschweiler und der GeTeCe GmbH eine umsatzsteuerliche Organschaft gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 2 UStG vor. Hierdurch wird die Stadt Schuldnerin der gesamten Umsatzsteuer.

Gewerbe-Technologie-Center Eschweiler GmbH

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2017	2018	2019
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	6	5	6
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	0	0	0
<i>Sachanlagen</i>	6	5	6
<i>Finanzanlagen</i>	0	0	0
Umlaufvermögen	121	159	174
<i>Vorräte</i>	0	0	0
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	15	11	16
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	106	148	158
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	5	5	5
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	132	169	185
Eigenkapital	37	38	62
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	26	26	26
<i>Kapitalrücklage</i>	0	0	0
<i>Gewinnrücklagen</i>	0	0	0
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	-37	-13	12
<i>Jahresergebnis</i>	24	25	24
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	24	0	0
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	17	27	34
Verbindlichkeiten	100	102	87
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	2
Passive latente Steuern			0
Bilanzsumme Passiva	156	169	185

Ertragslage	2017	2018	2019
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	243	251	264
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	1	2	3
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	-66	-66	-71
Abschreibungen	-2	-2	-3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-152	-150	-159
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	-10	-10
Ergebnis nach Steuern	23	25	24
Sonstige Steuern	0	0	
Jahresergebnis	23	25	24

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Entsprechend des Gesellschaftszweckes waren im Geschäftsjahr 2019 die Räumlichkeiten im Gewerbe-Technologie-Center, Gartenstraße, Eschweiler, insbesondere an Existenzgründer und junge Unternehmer zu vermieten, die ansässigen Unternehmer durch Bereitstellung von Gemeinschaftsräumen sowie Serviceleistungen zu unterstützen und Wirtschaftsförderungs- und Strukturleistungen für Eschweiler zu erbringen.

Die wirtschaftliche Situation der Gewerbe-Technologie-Center Eschweiler GmbH ist nach wie vor maßgeblich von dem zuvor genannten Gesellschaftszweck sowie der vertraglichen Beziehung zur Stadt Eschweiler als Hauptgesellschafter geprägt. Die Vermietungsquote betrug zum Stichtag 31. Dezember 2019 rd. 97 %.

Aufgrund der positiven wirtschaftlichen Rahmenbedingungen war das Jahr 2019 in Bezug auf die Mietflächen geprägt von einer sehr geringen Fluktuation. Die durch eine Kündigung entstandenen freien Flächen konnten zeitnah vermietet werden.

Die Vermarktung freier Mietflächen wird weiterhin einen wesentlichen Geschäftsumfang ausmachen. Insgesamt wird daher wie in der Vergangenheit erhöhter Akquisitions- und Vermarktungsaufwand zu betreiben sein bzw. ein entsprechender Aufwand für die Herrichtung der Räumlichkeiten nach Nutzerwechsel. Eine annähernde Vollauslastung wird weiterhin seitens der Geschäftsleitung angestrebt.

Um die positive Entwicklung des GeTeCe zu unterstützen, wird weiterhin in Zukunft die Kundenakquise forciert werden. Die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens wird positiv beurteilt. In der Finanz- und Liquiditätsplanung für 2020 wird von einem positiven Ergebnis ausgegangen. Bei der mittelfristigen Planung der Gewinn- und Verlustrechnung wird für die Jahre bis 2022 ein leichter Gewinn kalkuliert.

Aufgrund des besonderen Geschäftsfeldes der Gesellschaft bestehen keine Anhaltspunkte für eine Gefährdung der Gesellschaft aus Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen. Im Bereich der finanzwirtschaftlichen Risiken lässt sich festhalten, dass die Liquiditätslage zum Bilanzstichtag zufriedenstellend ist; es sind keine Engpässe zu erwarten.

Veränderungen der Rahmenbedingungen für Gewerbetreibende und Existenzgründer können zu einem Einbruch der Nachfrage nach Mieträumlichkeiten führen. Ebenso können im reinen Vermietungssektor Angebote nicht- oder mindergenutzte Flächen bei privaten Gewerbeimmobilien zu einer deutlich veränderten Angebots- und damit Konkurrenzsituation führen.

Wettbewerbsrisiken haben sich in den letzten Jahren verstärkt durch das Angebot kostengünstiger gewerblicher Mietangebote im Bereich frei werdender privater Gewerbeimmobilien ergeben. Diesen Risiken wird durch ein ergänzendes Serviceangebot, im Verbund mit Partnern im Bereich der Wirtschaftsförderung, begegnet.

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft wird im Wesentlichen wie in den Vorjahren maßgeblich davon geprägt sein,

- die Vermietungsquote auf hohem Niveau zu erhalten und weiter auszubauen sowie
- Nutzer für die Durchführung von Einzelveranstaltungen im Hause zu gewinnen,
- die Unternehmen im Hause durch Kooperationsmaßnahmen zu vernetzen und zu fördern sowie regelmäßige Informationsveranstaltungen für die Nutzer im Hause fortzuführen,
- weiter Akquisitionen und kontinuierliche Maßnahmen zur zusätzlichen Steigerung des Bekanntheitsgrades des Hauses durchzuführen.

In Abhängigkeit von diesen Zielsetzungen und von den Vorgaben des Gesellschaftszweckes steht die Ergebniserwartung für die Folgejahre.

Risiken der künftigen Entwicklung ergeben sich aus dem äußerst bedingt beeinflussbaren Nachfragemarkt bezüglich Existenzgründungen bzw. gewerblicher Mietflächen. Dem wird jedoch durch ein flexibles und kostengünstiges Angebot verbunden mit einem umfangreichen Servicepaket begegnet. Das Miet- und Betreuungsangebot der Gesellschaft ist entsprechend attraktiv, so dass auch bei einer gesamt wirtschaftlich oder regional rückläufigen Gesamtnachfrage ein entsprechendes Nachfragepotential für das Gewerbe-Technologie-Center vorhanden sein wird.

Die aus der Corona-Pandemie resultierenden Risiken für die Zukunft sind zur Zeit nicht final absehbar bzw. quantifizierbar. Die Ausbreitung des Corona Virus hat zwar keine nennenswerten direkten Auswirkungen auf das Geschäftsjahr 2019. Allerdings ist die Corona-Pandemie ein relevanter Risikofaktor hinsichtlich der Erreichung der Prognosen für das laufende Geschäftsjahr 2020 und ggfls. auch später.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und Vertretung sowie die Übernahme der persönlichen Haftung der Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler mbH & Co. KG mit dem Sitz in Eschweiler, die die Förderung der städtebaulichen und wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Eschweiler für die Stadt Eschweiler zum Gegenstand hat.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Ist nur ein Geschäftsführer vorhanden, so vertritt er die Gesellschaft alleine. Sind mehrere Geschäftsführer vorhanden, so wird die Gesellschaft jeweils von zwei Geschäftsführern gemeinsam oder von einem Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Auch wenn mehrere Geschäftsführer vorhanden sind, kann einem oder mehreren dieser Geschäftsführer das Recht zur Einzelvertretung durch das für die Bestellung zuständige Organ verliehen werden.

Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafterbeschlüsse werden in Gesellschafterversammlungen gefasst; dabei gewähren je 100,00 € eines Geschäftsanteils eine Stimme. Die Stadt Eschweiler wird durch den Bürgermeister sowie vier stimmberechtigte Mitglieder des Rates der Stadt Eschweiler repräsentiert, der diese jeweils für die Dauer einer kommunalen Wahlperiode ernennt. Die Gesellschafterversammlung wählt aus ihrer Mitte ihre/n Vorsitzende/n und eine/n Vertreter/in. Die Stadt Eschweiler ist berechtigt, weitere Ratsmitglieder mit beratender Stimme in die Gesellschafterversammlung zu entsenden. Die ordentliche Gesellschafterversammlung ist innerhalb der ersten neun Monate des Geschäftsjahres abzuhalten.

Strukturförderung Eschweiler Verwaltungs GmbH

Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Dieter Kamp
Hermann Gödde

Ltd. städt. Rechtsdirektor
Erster u. Techn. Beigeordneter

Städtische Vertreter in der Gesellschafterversammlung:

Rudolf Bertram
Hans-Josef Berndt
Jörg Els
Heinz Thoma
Angelika Werner

Bürgermeister
Ratsvertreter
Ratsvertreter
Ratsvertreter
Ratsvertreterin

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	Johannes-Rau-Platz 1, Eschweiler
Gezeichnetes Kapital:	25.000,00 €
Städtischer Anteil:	100,00 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Die Beteiligung hat keine Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

Strukturförderung Eschweiler Verwaltungs GmbH

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2017	2018	2019
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	0	0	0
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	0	0	0
<i>Sachanlagen</i>	0	0	0
<i>Finanzanlagen</i>	0	0	0
Umlaufvermögen	46	47	54
<i>Vorräte</i>	0	0	0
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	46	47	54
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	0	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	46	47	54
Eigenkapital	32	38	44
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	25	25	25
<i>Kapitalrücklage</i>	0	0	0
<i>Gewinnrücklagen</i>	0	0	0
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	3	8	12
<i>Jahresergebnis</i>	4	5	7
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	3	3	4
Verbindlichkeiten	11	6	6
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	46	47	54

Ertragslage	2017	2018	2019
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	0	0	0
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	32	38	39
Materialaufwand	0	0	1
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-27	-33	-32
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	-1	-1
Ergebnis nach Steuern	4	4	7
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	4	4	7

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der städtebaulichen, strukturellen und wirtschaftlichen Entwicklung innerhalb des Stadtgebietes Eschweiler unter besonderer Berücksichtigung der Wohnraumversorgung, der sozialen Infrastruktur sowie der Sicherung bestehender und der Schaffung neuer Arbeitsplätze durch Erwerb und Erschließung stadtentwicklungsrelevanter bebauter und unbebauter Grundstücke mit dem Ziel der Vermarktung sowie Betreiben von Wirtschaftsförderung. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierzu anderer Unternehmen bedienen. Insbesondere ist die Gesellschaft berechtigt, zur Förderung des Gesellschaftszweckes auf in ihrem Eigentum stehenden Grundstücken Baumaßnahmen, auch zum Zwecke der Vermietung an Dritte, durchzuführen. Die Gesellschaft ist ausdrücklich nicht berechtigt, Bau-trägermaßnahmen durchzuführen.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Zur Geschäftsführung und Vertretung ist die Strukturförderung Eschweiler Verwaltungs GmbH berechtigt und verpflichtet.

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat hat die Komplementärin (Strukturförderung Eschweiler Verwaltungs GmbH) zu überwachen und zu beraten. Er kann für die Geschäftsführung der Komplementärin eine Geschäftsordnung erlassen. Der Aufsichtsrat besteht aus fünf Mitgliedern. Geborenes Mitglied und Vorsitzender ist der/die jeweilige Bürgermeister/in der Stadt Eschweiler. Die stimmberechtigten und beratenden Aufsichtsratsmitglieder werden von den Gesellschaftern grundsätzlich auf fünf Jahre entsandt. Die Amtszeit entsandter kommunaler Vertreter endet mit der Wahlperiode der kommunalen Vertretungen. Sie bleiben im Amt bis ein Nachfolger benannt ist. Die Gesellschafter haben das Recht, die von ihnen entsandten Aufsichtsratsmitglieder jederzeit abzurufen bzw. zu ersetzen. Die von der Stadt Eschweiler entsandten Mitglieder des Aufsichtsrates unterliegen den Weisungen des Rates der Stadt Eschweiler bzw. der von ihm gebildeten Ausschüsse.

Gesellschafterversammlung:

Gesellschafterbeschlüsse werden in Gesellschafterversammlungen gefasst. Je 100,00 € bezogen auf das Stammkapital gewähren eine Stimme. Die Stadt Eschweiler wird in der Gesellschafterversammlung durch den Bürgermeister sowie vier stimmberechtigte Mitglieder des Rates repräsentiert, die dieser jeweils für die Dauer einer kommunalen Wahlperiode ernannt. Die Gesellschafterversammlung wählt aus ihrer Mitte ihre/n Vorsitzende/n und eine/n Vertreter/in. Die Stadt Eschweiler ist berechtigt, weitere Ratsmitglieder mit beratender Stimme in die Gesellschafterversammlung zu entsenden. Die ordentliche Gesellschafterversammlung ist innerhalb der ersten neun Monate des Geschäftsjahres abzuhalten.

Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Dieter Kamp	Ltd. städt. Rechtsdirektor
Hermann Gödde	Erster u. Techn. Beigeordneter

Städtische Vertreter im Aufsichtsrat:

Rudolf Bertram	Bürgermeister
Wilhelm Bündgens	Ratsvertreter
Renée Grafen	Ratsvertreterin
Peter Kendziora	Ratsvertreter
Nadine Leonhardt	Ratsvertreterin
Stefan Löhmann	Ratsvertreter
Wolfgang Peters	Ratsvertreter
Ugur Uzungelis	Ratsvertreter
Dietmar Widell	Ratsvertreter

Städtische Vertreter in der Gesellschafterversammlung:

Rudolf Bertram	Bürgermeister
Hans-Josef Berndt	Ratsvertreter
Jörg Els	Ratsvertreter
Dietmar Krauthausen	Ratsvertreter
Brigitte Priem	Ratsvertreterin

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Kommanditgesellschaft (mbH & Co. KG)
Sitz:	Johannes-Rau-Platz 1, Eschweiler
Gezeichnetes Kapital:	3.800.000,00 €
Stammeinlage:	189.400,00 €
Städtischer Anteil:	100,00 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Die Beteiligung hat ggfls. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt, da die Stadt Eschweiler Kommanditistin und insofern unmittelbare Steuerschuldnerin ist. Diese finanziellen Auswirkungen können im Bedarfsfall dann jedoch an die Gesellschaft weitergegeben werden.

Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler mbH & Co. KG

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2017	2018	2019
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	26.832	28.449	29.026
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	0	0	0
<i>Sachanlagen</i>	26.832	28.449	29.026
<i>Finanzanlagen</i>	0	0	0
Umlaufvermögen	2.655	1.858	1.668
<i>Vorräte</i>	892	898	508
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	338	293	115
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	1.425	667	1.045
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	27	25	24
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	29.514	30.332	30.718
Eigenkapital	4.777	4.969	5.202
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	3.800	3.800	3.800
<i>Kapitalrücklage</i>	1.362	1.362	1.362
<i>Gewinnrücklagen</i>	0	0	0
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	-547	-384	-193
<i>Jahresergebnis</i>	162	191	233
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	287	341	128
Verbindlichkeiten	24.444	25.003	25.382
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	6	19	6
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	29.514	30.332	30.718

Ertragslage	2017	2018	2019
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	2.754	2.437	3.081
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	-369	0	-389
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	47	16	32
Materialaufwand	-985	-924	-1.225
Personalaufwand	-24	-24	-26
Abschreibungen	-556	-576	-604
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-165	-208	-185
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-512	-474	-390
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-15	-42	-47
Ergebnis nach Steuern	176	205	247
Sonstige Steuern	-14	-14	-14
Jahresergebnis	162	191	233

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Die Entwicklung der durch die Gesellschaft erworbenen bzw. übernommenen Grundstücke wurde durch die Gesellschaft fortgesetzt und weitere Vermarktungen sowie die Instandsetzung und Modernisierung von Wohnungsbestand vorgenommen. Im Bereich des Mietwohnungsbestandes ist weiterhin eine konstant hohe Vermietungsquote festzustellen. Allerdings geht diese einher mit einer (nutzerbedingt) hohen Zahl an Mietrückständen und -ausfällen, die regelmäßige Abschreibungen auf Mietforderungen bedingen. Ebenso erfreulich wie am Ringofen entwickelte sich das Bauvorhaben der Kindertagesstätte am Grünen Weg. Diese Kindertagesstätte konnte fristgemäß hergestellt und dem Mieter übergeben werden. Auch der Bau der weiteren Kindertagesstätten an der Steinstraße bzw. Dechant-Kirschbaum-Straße wurde in Angriff genommen. Nachdem der Grunderwerb getätigt und der Abriss durchgeführt werden konnte, wurden alle Gewerke ausgeschrieben und vergeben. Hier geht die Geschäftsführung davon aus, dass der Bau im späten Frühjahr 2021 hergestellt sein wird und den Nutzern zur Verfügung gestellt werden kann.

Wie bereits angekündigt, befindet sich mit dem ressourceneffizienten Baugebiet „Westlich Vöckelsberg“ ein geplantes Projekt in der Entwicklung. Derzeit laufen die Vorbereitungen für die Durchführung der Erschließungsmaßnahme. Die Vermarktung des Gebietes hat begonnen und wird zeitnah zu Ende geführt werden.

Ebenfalls begonnen wurde mit der Entwicklung eines weiteren Wohngebietes auf dem ehemaligen Sportplatzgelände „Patternhof“. Hier hat die Stadt Eschweiler die planungsrechtlichen Voraussetzungen für ein weiteres attraktives Baugebiet im Innenstadtbereich geschaffen. Die Gesellschaft hat mittlerweile die entsprechenden Grundstücke erworben und erste Planungen zur Realisierung der Erschließung beauftragt.

Die Bilanzstruktur hat im Geschäftsjahr 2019 keine größeren Veränderungen erfahren. Die Investitionen erhöhten das Anlagevermögen um TEUR 1.181. Durch die Inanspruchnahme der für diese Investitionen bereitgestellten liquiden Mittel sank das Umlaufvermögen um TEUR 191.

Wie in den Vorjahren wird die weitere Entwicklung der Gesellschaft im Wesentlichen maßgeblich davon geprägt sein, die Vermietungsquote auf hohem Niveau zu erhalten und weiter auszubauen, sowie die Strukturierung und Entwicklung des erworbenen und zur Veräußerung bestimmten Grundbesitzes kurz- bzw. mittelfristig bis zur Vermarktung voranzutreiben und eine wirtschaftliche und sozialverträgliche Bewirtschaftung, Modernisierung und vereinzelte Teilvermarktung bebauten Immobilienbestandes der Gesellschaft fortzuführen. Trotz der aktuellen Wirtschaftslage besteht weiterhin eine hohe Nachfrage nach Einzelbaugrundstücken sowie nach vermarktungsfähigen Flächen oder dem Erwerb von Geschosswohnungsbau durch Investoren. Dieses lässt die Erwartung zu, dass - wie bei dem Projekt „Ackerstraße“ erfahren - ähnliche Projekte wirtschaftlich erfolgreich am Markt platziert werden können. Konkrete Planungen und Verhandlungen mit Kooperationspartnern sind aufgenommen.

Auf Grund des besonderen Geschäftsfeldes der Gesellschaft und der bestehenden Überwachungsstrukturen bestehen keine Anhaltspunkte für eine Gefährdung der Gesellschaft. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht bekannt.

Gegenstand des Unternehmens

Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen darin, die wirtschaftliche Entwicklung in der Städteregion Aachen in struktureller Hinsicht unter Beachtung ökologischer Erfordernisse voranzutreiben und zu begleiten. Ziel ist es, neue Arbeitsplätze zu schaffen; bestehende Arbeitsplätze zu sichern sowie für die Ansiedlung von Gewerbetreibenden im Gebiet der Gesellschaft zu werben. Zur Erreichung dieses Zwecks erbringt die Gesellschaft Informations- und Beratungsleistungen für Unternehmen, sonstige wirtschaftliche Zielgruppen wie auch für Gebietskörperschaften und sonstige Institutionen und Personen. Die Leistungen für Unternehmen umfassen insbesondere den Nachweis von Grundstücksflächen zum Zwecke der Ansiedlung sowie die Beratung über öffentliche Finanzierungshilfen. Die Gesellschaft kann auch selber Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte erwerben, bebauen und veräußern, Grundstücke sanieren sowie Gebäude errichten und im Public-Leasing-Verfahren finanzieren. Die Gesellschaft ist berechtigt, Entwicklungsprojekte in der Städteregion zu planen, zu realisieren und zu verwalten. Die Gesellschaft darf alle sonstigen Maßnahmen vornehmen, die ihrem Unternehmenszweck förderlich sind, insbesondere

- mit anderen Einrichtungen im In- und Ausland, die gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen, kooperieren,
- sich an Gesellschaften, die gleiche oder ähnliche Zwecke verfolgen, zu beteiligen, solche zu gründen oder zu erwerben,
- Zweigniederlassungen errichten.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, ihre Geschäfte zum Wohle aller beteiligten Städte und Gemeinden zu betreiben.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Sie werden von der Gesellschafterversammlung bestellt oder abberufen.

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht einschließlich des Vorsitzenden aus 16 Mitgliedern. Je ein Mitglied wird von den Städten Alsdorf, Baesweiler, Eschweiler, Herzogenrath, Monschau, Stolberg und Würselen und den Gemeinden Roetgen und Simmerath entsandt sowie der Sparkasse Aachen. Das entsandte Mitglied kann nur der jeweilige Hauptverwaltungsbeamte der Stadt bzw. ein Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Aachen sein. Vorsitzender ist der jeweilige Städteregionsrat der Städteregion Aachen. Der stellvertretende Vorsitzende wird von den Aufsichtsratsmitgliedern der Städte und Gemeinden sowie der Sparkasse Aachen aus deren Mitte gewählt. Weitere geborene Mitglieder sind der jeweilige Kämmerer der Städteregion Aachen und vier vom Städteregionstag zu entsendende Städteregionstagsmitglieder.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Städteregion Aachen mbH

Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Prof. Dr. Axel Thomas

Städtischer Vertreter im Aufsichtsrat:

Rudolf Bertram

Bürgermeister (stellvertretender
Vorsitzender)

Städtischer Vertreter in der Gesellschafterversammlung:

Ugur Uzungelis

Ratsvertreter

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	Mauerfeldchen 72, 52146 Würselen
Gezeichnetes Kapital:	2.303.500,00 €
Stammeinlage:	189.400,00 €
Städtischer Anteil:	8,23 %

Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 ihre Beteiligungen an folgenden Gesellschaften veräußert:

- AGIT Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH
- Technologie-Park Herzogenrath GmbH
- HIMO Betreibergesellschaft mbH

Verbindung zum städtischen Haushalt

Die Beteiligung hat keine Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Städteregion Aachen mbH

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2017	2018	2019
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	3.423	3.266	870
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	0	0	0
<i>Sachanlagen</i>	3.396	3.242	870
<i>Finanzanlagen</i>	27	24	0
Umlaufvermögen	8.560	5.337	6.341
<i>Vorräte</i>	908	0	0
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	6.335	3.771	5.003
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	1.317	1.566	1.338
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	9	14	0
Aktive latente Steuern	89	98	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	12.081	8.715	7.211
Eigenkapital	2.368	2.517	2.666
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	2.304	2.304	2.304
<i>Kapitalrücklage</i>	0	0	0
<i>Gewinnrücklagen</i>	0	0	0
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	78	64	213
<i>Jahresergebnis</i>	-14	149	149
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	726	732	81
Verbindlichkeiten	8.987	5.465	4.458
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	6
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	12.081	8.715	7.211

Ertragslage	2017	2018	2019
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	1.182	1.724	549
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	-905	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	
Sonstige betriebliche Erträge	50	38	187
Materialaufwand	-505	-77	-61
Personalaufwand	-486	-318	-68
Abschreibungen	-147	-150	-141
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-204	-234	-117
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	11	11
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-331	-248	-184
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15	9	-98
Ergebnis nach Steuern	-414	-150	78
Sonstige Steuern	0	0	0
Erträge aus Gesellschafterzuschüssen	400	300	70
Jahresergebnis	-14	150	148

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2019 war das 9. Geschäftsjahr, nachdem der Beschluss gefasst wurde, kein Neugeschäft mehr zu akquirieren und das bestehende Leasingvolumen ressourcenschonend abzuwickeln. In diesem Sinne haben die Gremien der WFG zum Jahreswechsel 2010/2011 beschlossen, die damals im Bestand gehaltenen Engagements bis zu ihrem Auslaufende weiterzuführen und keine neuen Leasinggeschäfte mehr einzugehen. Im Jahr 2019 ist planmäßig Geschäftsvolumen und damit auch Risikovolumen abgebaut worden. Alle Leasingnehmer kamen ihren vertraglich vereinbarten Pflichten nach. Der Leasing-Überschuss, der im Berichtsjahr erzielt werden konnte, lieferte erneute positive Deckungsbeiträge. Zum Jahresultimo lag das Volumen an Forderungen gegenüber den Leasingnehmern bei rund 3,0 Mio. € (Vorjahr: ca. 3,3 Mio. €).

Die im Portfolio der WFG verbliebenen Vermietungsobjekte der Gesellschaft waren zum Jahresende 2019 mit Mietverträgen unterlegt. Bei einer Immobilie wurde ein Mietvertrag abgeschlossen bis zum 31.07.2021. Zu diesem Zeitpunkt läuft die Finanzierung des Objektes aus. Zum Jahreswechsel 2019/20 wurde ein Objekt in Eschweiler wie bereits zu Beginn des Mietvertrages vorgesehen, an einen Dritten übertragen.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft besteht im Wesentlichen aus Sachanlagevermögen. Hierbei handelt es sich um die Buchwerte der Gewerbeimmobilien, die vermietet werden. Der Wert des Anlagevermögens ist zu beziffern auf rund 870 T€ und somit rund 2.396 T€ niedriger als im Vorjahr. Der Unterschied zwischen den Geschäftsjahren liegt im Wesentlichen in Anlageabgängen zu Buchwert sowie der planmäßigen Abschreibung begründet.

Das Eigenkapital hat sich gewinnbringend erhöht. Die Verbindlichkeiten sind von 5.466 T€ auf 4.458 T€ gesunken. Auch hier machen sich das Tilgungsvolumen der Leasingverträge bei gleichzeitig nicht mehr stattfindendem Neugeschäft sowie die Rückführung der Finanzierung von dem veräußerten Objekt bemerkbar. Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 1.175 T€ gemindert. In den Umsatzerlösen des Vorjahres war der Verkauf eines Grundstückes enthalten. Demgegenüber stehen Bestandsveränderungen in selbiger Höhe.

Die WFG verfügt über insgesamt drei Ertrags- bzw. Einnahmequellen: Leasing-Zinsüberschuss, Sockelförderung und Vermietungsergebnisse. Der Leasing-Zinsüberschuss reduziert sich planmäßig und tilgungsbedingt bzw. in der Nachfolge von Vertragsaufhebungen. Die Sockelförderung als Einnahmequelle ist ab dem Jahr 2019 im Zusammenhang mit dem reduzierten Betätigungsumfang und der geänderten Kostenstruktur abgesenkt worden, wovon die Haushalte der Gesellschafter spürbar profitieren. Im Gewerbeimmobilienbereich erwartet die Geschäftsführung unter der Annahme eines vertragskonformen Verhaltens der Mietparteien weder spartenbezogene Überschüsse noch Fehlbeträge, sondern in etwa ausgeglichene Ergebnisse. Die WFG konzentriert sich darauf, Geschäftsvolumen abzubauen und Restrisiken zu minimieren. Für das größere der beiden Vermietungs-Engagements ist eine verbindliche Übergangslösung zur Jahresmitte 2021 generiert worden. Die Gesellschaft verfügt nicht über risikotragende Finanzinstrumente. Derartige Risiken sind in den vergangenen Jahren planmäßig abgebaut worden. Im Übrigen ist die WFG weitestgehend fristen- und größenkongruent refinanziert.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau des Verkehrslandeplatzes und des Segelfluggeländes Aachen-Merzbrück, sowie die zeitweise Nutzung des Geländes für Veranstaltungen im Sinne des § 107 Abs. 2 Nr. 2 GO NRW. Der Flugplatz dient der Allgemeinen Luftfahrt und Luftfahrzeugen bis 5,7 to Höchstabfluggewicht. Er steht ferner der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen und der Fachhochschule Aachen für wissenschaftliche und Forschungszwecke zur Verfügung. Beim Betrieb und beim Ausbau des Flugplatzes sind die Belange des Umweltschutzes, insbesondere die „Verordnung über die zeitliche Einschränkung des Flugbetriebes mit Leichtflugzeugen und Motorseglern an Landeplätzen“ zu beachten.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Hat sie mehrere Geschäftsführer, wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Der Geschäftsführer wird von der Gesellschafterversammlung bestellt.

Aufsichtsrat:

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, dessen Mitglieder von den Gesellschaftern in Anlehnung an die Höhe ihrer Beteiligung am Stammkapital der Gesellschaft wie folgt entsandt werden:

Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co.KG	2 Mitglieder
Fluggemeinschaft Aachen	1 Mitglied
Städteregion Aachen	1 Mitglied
Stadt Aachen	2 Mitglieder
Stadt Eschweiler	2 Mitglieder

Flugplatz Aachen-Merzbrück GmbH

Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Dipl.-Ing. Uwe Zink

Städtische Vertreter im Aufsichtsrat:

Hermann Gödde
Nadine Leonhardt

Erster u. Techn. Beigeordneter
Ratsvertreterin

Städtische Vertreter in der Gesellschafterversammlung:

Walter Bodelier

Ratsvertreter

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	Merzbrück 216, Würselen
Gezeichnetes Kapital:	57.000,00 €
Stammeinlage:	14.256,00 €
Städtischer Anteil:	25,01 %

Die Auszahlung der ersten Tranche der Entschädigungszahlung der EVS hat sich weiter verschoben und wird erst in 2021 erwartet. Darlehen in Höhe von rund 1 Mio. € konnten in 2019 wegen fehlender Bürgschaften nicht prolongiert werden. Die Gesellschafter haben zur Sicherung der Liquidität in 2020 weitere Darlehen in Höhe von rund 3,2 Mio. € an die Flugplatz Aachen-Merzbrück vergeben.

Verbindung zum städtischen Haushalt

Die Stadt Eschweiler entrichtet den jährlich in ihrer Anteilshöhe anfallenden Pachtzins (für 2019: 10.991,76 €) sowie anteilig den Kapitaldienst (für 2019: 29.278,11 €).

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2017	2018	2019
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	1.736	1.968	2.865
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	0	0	0
<i>Sachanlagen</i>	1.736	1.968	2.865
<i>Finanzanlagen</i>	0	0	0
Umlaufvermögen	479	354	2.098
<i>Vorräte</i>	2	0	0
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	58	87	96
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	419	267	2.002
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	11	1	0
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	2.226	2.323	4.963
Eigenkapital	750	827	902
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	57	57	57
<i>Kapitalrücklage</i>	344	396	453
<i>Gewinnrücklagen</i>	0	0	0
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	302	349	374
<i>Jahresergebnis</i>	47	25	18
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	37	34	38
Verbindlichkeiten	1.415	1.438	3.999
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	24	24	24
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	2.226	2.323	4.963

Ertragslage	2017	2018	2019
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	321	316	316
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	1	0	18
Sonstige betriebliche Erträge	49	65	70
Materialaufwand	-2	-1	-1
Personalaufwand	-207	-218	-250
Abschreibungen	-11	-10	-7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-101	-124	-126
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	55	53	48
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-58	-56	-50
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	47	25	18
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	47	25	18

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Die gewerblichen Flugbewegungen resultieren derzeit hauptsächlich aus den Bewegungen der Flugschule am Platz. Durch die im Mittel höheren Landeentgelte sind die Umsatzerlöse, trotz rückläufigen Einsätzen des Rettungshubschraubers, bei ungefähr gleich vielen Flugbewegungen, insgesamt gestiegen.

Durch die Verschwenkung der Landebahn wird die Elektrifizierung der Bahnstrecke entlang des Flugplatzes möglich. Daher erhält die FAM aus dem im Jahr 2018 geschlossenen Vertrag mit der EVS Entschädigungsleistungen für den Ausbau des VLP i. H. v. 1,85 Mio. €. Die Entschädigungszahlungen werden in drei Tranchen aufgeteilt. Die erste Zahlung soll im Jahr 2021 erfolgen.

Mit Bescheid vom 16.04.2019 wurde der FAM eine Förderzusage von 75% der Baukosten abzüglich der Leistungen durch die EVS gemacht, maximal begrenzt auf 4 Mio. €. Bis Mitte Juli 2020 sind bereits 3,5 Mio. € an Fördermittel ausgezahlt worden. Der Eigenanteil der FAM in Höhe von 25% der förderfähigen Baukosten i. H. v. 1,3 Mio. € wird durch Gesellschafterdarlehen eingebracht.

Der Jahresüberschuss in 2019 (17.824,47 €) liegt unter dem Vorjahreswert (25.243,15 €). Die Umsatzerlöse definieren sich durch Landeentgelte, Pachteinahmen, Provisionserlöse und Erlöse aus der Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit.

Im Zusammenhang mit dem Ausbau der Start- und Landebahn und damit verbundenen Schließungen des Platzes wird sich das Geschäftsergebnis für das Jahr 2020 entsprechend reduzierter darstellen.

Die Förderung des Landes für den Ausbau und der Beschluss, diesen als Forschungslandeplatz für die Zukunft zu betreiben, schaffen neue Arbeitsplätze und ist von großer Bedeutung für die Aachener Region.

Die Gesellschafter verschaffen dem Unternehmen die notwendige Liquidität für das operative Geschäft durch Übernahme des Kapitaldienstes und ggf. entstehender Verluste, sowie durch die zur Verfügung gestellten Kredite für den Ausbau.

Insgesamt ist der Fortbestand des Unternehmens durch den Ausbau zum Forschungsflugplatz und der Ansiedlung der Forschungsunternehmen im angrenzenden Gewerbegebiet gesichert.

Risiken könnten in einem ungeplanten Anstieg der Baukosten für den Ausbau zum Forschungsflugplatz bestehen. Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung gibt es dafür keine Anhaltspunkte.

Die Gesellschafter planen für 2021 eine Erweiterung des Gesellschaftszweckes um die Aufgaben der Standort- und Gebietsentwicklung und eine Erweiterung des Gesellschafterkreises. Im Rahmen dieser Erweiterung soll die FAM umfirmieren. Die RWTH und FH Aachen wollen in Merzbrück einen flugaffinen Forschungsschwerpunkt etablieren.

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Volks- und Berufsbildung, Erziehung, Kunst und Kultur, Umwelt- und Naturschutz sowie Landschaftspflege, Jugend- und Altenhilfe, Denkmalschutz und Denkmalpflege, Sport, traditionellem Brauchtum, Heimatpflege und Heimatkunde, Wissenschaft und Forschung, Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedanken, insbesondere durch das Eingehen und die Pflege von Partnerschaften sowie die Förderung des bürgerlichen Engagements im Zusammenhang mit den Unternehmensgegenständen der Entwicklungsgesellschaft Indeland im Bereich und Umfeld des Tagebaus Inden. Die Gesellschaft führt auch eigene Projekte, die unmittelbar und ausschließlich steuerbegünstigten Zwecken dienen, durch, damit der Bereich und das Umfeld des Tagebaus Inden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Dies soll insbesondere durch Veranstaltungen, Ausstellungen oder Publikationen oder Investitionsmaßnahmen geschehen.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Ist nur ein Geschäftsführer vorhanden, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer vorhanden, so wird die Gesellschaft durch zwei von ihnen gemeinschaftlich oder durch einen von ihnen in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten.

Aufsichtsrat:

Jeder Gesellschafter entsendet drei Mitglieder in den Aufsichtsrat. Die Gesellschafterversammlung kann die Aufnahme weiterer Mitglieder, als beratende Mitglieder, beschließen und diese benennen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind jeweils für die Amtszeit der kommunalen Räte/des Kreistages mit der Maßgabe berufen, dass sie ihr Mandat bis zur Neubenennung durch die Räte/den Kreistag – längstens drei Monate nach dem erstmaligen Zusammentritt der neu gewählten Räte/des neu gewählten Kreistages – fortführen.

Gesellschafterversammlung:

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung werden von der Vertretung des jeweiligen Gesellschafters entsandt. Die kommunalen Vertreter haben die Interessen ihrer Kommune/ihrer Kreises zu vertreten und sind gemäß § 113 Abs. 1 GO NRW/ § 53 Abs. 1 KrO NRW an die Beschlüsse ihrer Räte/Kreistage gebunden. Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung sind jeweils für die Amtszeit der kommunalen Räte/des Kreistages mit der Maßgabe berufen, dass sie ihr Mandat bis zur Neubenennung durch die Räte/den Kreistag – längstens drei Monate nach dem erstmaligen Zusammentritt der neu gewählten Räte/des neu gewählten Kreistages – fortführen.

Entwicklungsgesellschaft Indeland GmbH

Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Jens Bröker

Städtische Vertreter im Aufsichtsrat:

Rudolf Bertram	Bürgermeister
Wilfried Berndt	Ratsvertreter
Stephan Löhmann	Ratsvertreter

Städtischer Vertreter in der Gesellschafterversammlung:

Klaus Fehr	Ratsvertreter
------------	---------------

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	Bismarckstraße 16, Düren
Gezeichnetes Kapital:	25.000,00 €
Stammeinlage:	2.250,00 € (ab 23.06.2010)
Städtischer Anteil:	9,00 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Der Aufsichtsrat beschließt vorbehaltlich der Zustimmung der örtlichen politischen Gremien eine Mitfinanzierung projektbezogener Maßnahmen i. H. v. 20% der geschätzten Gesamtkosten.

Die der Stadt Eschweiler als Gesellschafterkommune der Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH erwachsenden finanziellen Verpflichtungen sind nachfolgende aufgeführt:

2017	41.173,00 €
2018	41.454,00 €
2019	35.784,00 €

Entwicklungsgesellschaft Indeland GmbH

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2017	2018	2019
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	1.243	1.404	1.330
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	7	3	0
<i>Sachanlagen</i>	376	586	561
<i>Finanzanlagen</i>	860	815	769
Umlaufvermögen	1.043	916	1.151
<i>Vorräte</i>	2	0	0
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	13	105	148
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	1.028	811	1.003
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	905	825	752
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	3.191	3.145	3.233
Eigenkapital	2.647	2.804	3.010
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	25	25	25
<i>Kapitalrücklage</i>	0	0	0
<i>Gewinnrücklagen</i>	25	1.025	1.525
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	2.287	1.597	1.254
<i>Jahresergebnis</i>	310	157	206
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	1	4	2
Rückstellungen	332	60	47
Verbindlichkeiten	111	178	108
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	100	99	65
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	3.191	3.145	3.232

Ertragslage	2017	2018	2019
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	1.267	1.261	1.230
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	324	337	268
Materialaufwand	0	0	-5
Personalaufwand	-512	-557	-487
Abschreibungen	-6	-29	-32
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-739	-862	-766
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-17	7	-2
Ergebnis nach Steuern	310	157	206
Sonstige Steuern	0	0	
Jahresergebnis	310	157	206

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Mit dem Seenviertel in Inden und der Umsetzung „Neue Höfe Dürwiss“ verfügt das indeland bereits über zwei Leuchtturmprojekte. In 2018 sind weitere Faktor X-Siedlungen in anderen Ortschaften hinzugekommen, mit deren Umsetzung in 2019 begonnen wurde. Das indeland ist in dieser Thematik weiterhin bundesweiter Vorreiter und leistet durch die beratende Tätigkeit einen aktiven Anteil am Umwelt- und Naturschutz im Bereich des Tagebaus Inden. In der Region und somit auch im indeland entwickeln sich unter dem Einfluss der Aufstellung des neuen Regionalplans Köln Vorstellungen über zukünftige interkommunale Gewerbe- und Industrieflächen.

Es ist Ziel der Gesellschaft, den Bereich und das Umfeld des Tagebaus Inden der Öffentlichkeit auch für Fragen der Naherholung und des Naturerlebnisses zugänglich zu machen. In 2019 sollte hierzu der Verein „indeland Tourismus e. V.“ gegründet werden. Dies verzögerte sich durch eine notwendige Neubesetzung der Personalstelle Freizeit/Naherholung, so dass die Gründung in 2020 erfolgen wird. Die Kommunikation der Marke „indeland“ wurde in 2019 weiter verstetigt. Die Marketingaktivitäten haben sich etabliert. Das Interesse am indeland ist weiterhin gestiegen. Dazu haben auch eine eigene Seite der Entwicklungsgesellschaft auf Facebook, ein neuer Imagefilm und virtuelle Darstellungen des Indesees beigetragen.

Die in 2016 übernommene Funktion eines Trägers und Treuhänders für die „Stiftung RWE Mitarbeiter für das indeland“ wurde in 2019 weitergeführt. Auch in 2019 wurden die hinterbliebenen Kinder eines im Tagebau Inden tödlich verunglückten Mitarbeiters von RWE finanziell unterstützt. Da die Gesellschaft als steuerbefreite gemeinnützige Körperschaft in erster Linie nicht nach Gewinn sondern nach Verwirklichung ihrer gemeinnützigen Zwecke strebt, haben Eckdaten zur Ertragslage bzw. zur Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft, wenn überhaupt, nur eine eingeschränkte Aussagekraft.

Die Entwicklungsgesellschaft wird ihre Fachkompetenz in Sachen Ressourcen auch bei der Erstellung des „Wirtschafts- und Strukturprogramms für das Rheinische Zukunftsrevier 2.0“ einbringen. Für die Aufgabenerfüllung des Revierknotens wurden von Seiten der Zukunftsagentur Rheinisches Revier finanzielle Mittel des Landes NRW an die Entwicklungsgesellschaft indeland weitergeleitet sowie Personal gestellt. Insgesamt gibt die positive finanzielle Lage der Gesellschaft für 2020 keinen Grund zur Sorge.

Die in 2016 mit der RWE Power AG final verhandelte Unterstützungsvereinbarung für den Zeitraum 2017 bis 2021 läuft noch. Dies gilt ebenso für die Folgevereinbarung mit der Sparkasse Düren. Seitens RWE Power wurde in Aussicht gestellt, dass man auch weiterhin mit der Entwicklungsgesellschaft zusammenarbeiten wolle. Zumindest für 2020 besteht ein nicht kalkulierbares Risiko durch die seit Jahresbeginn weltweit um sich greifende Corona-Virus-Pandemie. Dies betrifft nicht nur die wirtschaftlichen Folgen für Unternehmen und Selbständige, sondern auch die nachlassenden steuerlichen Einnahmen des Staates und somit auch der Kommunen.

Die Schaffung interkommunaler Gewerbeflächen im indeland wird mittelfristig Möglichkeiten schaffen, den anstehenden Strukturwandel zu gestalten. Das laufende Verfahren zur Neuaufstellung des Regionalplans Köln in Kombination mit den Chancen des regionalen Strukturwandels dazu führen, dass dringend benötigte Flächen zur Ansiedlung und Erweiterung von Unternehmen planerisch gesichert werden können.

Nach den Darstellungen erscheinen die direkten Risiken für die Entwicklungsgesellschaft indeland in 2020 überschaubar, während die Aussichten für die künftigen Jahre durchaus positive Wirkung haben dürften, unter Einschränkung der bisher nicht kalkulierbaren Folgen der Pandemie. Die finanzielle Basis ist bei weiterer aufwandsorientierter Weitsicht der Gesellschaft als gesichert anzusehen.



Wohnungswesen

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsverorgung der breiten Schichten der Bevölkerung (gemeinnütziger Zweck). Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben, zu gründen oder sich an solchen zu beteiligen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind. Die Gesellschaft führt ihre Geschäfte nach Grundsätzen der Wohnungsgemeinnützigkeit im Sinne des Gesellschaftsvertrages. Die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen und die Veräußerung von Wohnungsbauten soll angemessen sein, d. h. eine Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals sowie die Bildung ausreichender Rücklagen unter Berücksichtigung einer Gesamtrentabilität des Unternehmens ermöglichen.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Die Gesellschaft hat je nach der Bestimmung des Aufsichtsrates einen oder mehrere Geschäftsführer, welche auf die Dauer von 5 Jahren bestellt werden. Wiederholte Bestellung ist zulässig. Die Bestellung kann vorzeitig nur aus wichtigem Grund von der Gesellschafterversammlung widerrufen werden.

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus 12 Mitgliedern. Ihm gehören an: Der Städteregionsrat der Städteregion Aachen, der vom Städteregionsrat der Städteregion Aachen für wohnungsbaurelevante Angelegenheiten benannte Dezernent, aufgrund eines Beschlusses des Städteregionstages der Städteregion Aachen fünf Städteregionstagsmitglieder, vier von der Gesellschafterversammlung zu wählende Mitglieder aus dem Kreis der Wahlbeamten der Gesellschaftergemeinden sowie ein von der Gesellschafterversammlung zu wählendes Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Aachen.

Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafter üben in der Gesellschafterversammlung die ihnen in Angelegenheiten der Gesellschaft zustehenden Rechte gemeinschaftlich durch Beschlussfassung aus. In der Gesellschafterversammlung gewähren je angefangene 50,00 € Geschäftsanteil eine Stimme. Ein Gesellschafter, der durch die Beschlussfassung entlastet oder von einer Verbindlichkeit befreit werden soll, hat hierbei kein Stimmrecht und darf ein solches auch nicht für andere ausüben. Das gilt auch für eine Beschlussfassung, welche die Vornahme eines Rechtsgeschäftes oder die Einleitung oder Erledigung eines Rechtsstreites gegenüber einem Gesellschafter betrifft.

GWG Wohnungsbaugesellschaft für die Städteregion Aachen GmbH

Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Prof. Dr. Axel Thomas

Städtischer Vertreter im Aufsichtsrat:

Rudolf Bertram

Bürgermeister

Städtische Vertreterin in der Gesellschafterversammlung:

Claudia Moll

Ratsvertreterin (bis 27.03.2019)

Klaus Fehr

Ratsvertreter (ab 27.03.2019)

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	Mauerfeldchen 72, Würselen
Gezeichnetes Kapital:	1.000.000,00 €
Stammeinlage:	43.500,00 €
Städtischer Anteil:	4,35 %

In der Gesellschafterversammlung vom 09. Januar 2020 haben die Gesellschafter aufgrund von Beanstandungen des Amtsgerichts Aachen die Änderung des Gesellschaftsvertrages bezüglich der Firmierung in „GWG Wohnungsbaugesellschaft für die Städteregion Aachen mbH“ beschlossen und das Wort „gemeinnützig“ in der Firma gestrichen.

Verbindung zum städtischen Haushalt

Über eine Gewinnausschüttung beschließen die Gesellschafter. Die letzte Dividendenzahlung stammt aus dem Jahr 1996.

GWG Wohnungsbaugesellschaft für die Städteregion Aachen GmbH

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2017	2018	2019
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	31.589	31.316	31.364
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	0	7	4
<i>Sachanlagen</i>	30.168	29.907	29.979
<i>Finanzanlagen</i>	1.421	1.402	1.381
Umlaufvermögen	5.771	6.105	5.675
<i>Vorräte</i>	2.402	27	20
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	103	42	112
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	3.266	6.036	5.543
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	5	5	6
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	37.365	37.426	37.045
Eigenkapital	12.277	12.810	15.349
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	1.000	1.000	1.000
<i>Genussrechtskapital</i>	0	0	2.000
<i>Kapitalrücklage</i>	0	0	0
<i>Gewinnrücklagen</i>	11.277	11.809	12.249
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	0	1	0
<i>Jahresergebnis</i>	0	0	100
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	210	198	275
Verbindlichkeiten	24.878	24.418	21.421
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	37.365	37.426	37.045

Ertragslage	2017	2018	2019
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	4.780	6.137	4.878
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	36	-1.350	91
Andere aktivierte Eigenleistungen	38	20	6
Sonstige betriebliche Erträge	55	83	218
Materialaufwand	-1.478	-1.553	-1.755
Personalaufwand	-849	-861	-927
Abschreibungen	-1.075	-1.072	-1.097
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-184	-223	-269
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	104	102	101
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	1	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-709	-609	-539
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	-22
Ergebnis nach Steuern	720	675	685
Sonstige Steuern	-151	-143	-145
Jahresergebnis	569	532	540

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Die Situation am hiesigen Wohnungsmarkt konsolidiert auf hohem Niveau. Die Baupreise steigen oberhalb der Inflationsrate. Dem Risiko einer steigenden finanziellen Zinsbelastung bei einer Anschlussfinanzierung wird vorgebeugt. Die GWG legt Wert auf nachhaltige Finanzstabilität und unterlegt die Investitionen, die sie im Jahr 2019 vorgenommen hat und in den Folgejahren vornehmen wird, mit ca. 30% Liquidität aus eigenen Mitteln.

Der hiesige Wohnungsmarkt befindet sich weiterhin in einer bislang ununterbrochenen dynamischen Phase, die neben der allgemeinen Sympathie für Betongeld auch von der „Euphorie“ um das Ende des RWTH-Campus-Projekts unterstützt wird. Die GWG orientierte auch im Jahr 2019 ihr Handeln an dem Maßstab der Finanzsolidität und des nachhaltigen finanziellen Erfolgs. Mit seniorengerechten Neubauvorhaben ist die GWG in einem wachsenden Markt aktiv.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2019 sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.259 gesunken. Dies hängt damit zusammen, dass im Vorjahr ein Einmalerlös aus dem Verkauf des Objektes Mauerfeldchen 72 in Würselen enthalten war. Bereinigt um diesen Effekt sind die Umsatzerlöse leicht gestiegen.

Neben den aufwandswirksamen Instandhaltungskosten wurden aktivierungsfähige Sanierungsmaßnahmen durchgeführt, womit insgesamt T€ 800 an Werteerhalt in Gebäude geleistet wurde. Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Jahresergebnis von T€ 540 erwirtschaftet (gegenüber T€ 533 in 2018). Vor diesem Hintergrund ist die Entwicklung des Unternehmens insgesamt als stabil zu beurteilen. Die Einstellung des Jahresergebnisses in die Rücklagen wird die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft weiter stärken.

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung des Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar. Die Gesellschaft hat das derzeit niedrige Zinsniveau genutzt, um für Verbindlichkeiten, die in Zeiträumen, die man mit Forward-Konditionen abdecken kann, mit Zinssicherheit zu versehen. Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle Bedrohungen. Beim Management von Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Bedeutende Risiken der künftigen Entwicklung werden sowohl auf der Einnahmeseite (Mietzahlungen in und nach der Covid-19-Pandemie) als auch im Sanierungsbedarf der Bestände gesehen. Vor dem Hintergrund der finanziellen Solidität sieht sich die Gesellschaft für die Bewältigung der künftig eintretenden Risiken noch gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Der Wohnungsmarkt in der Region entwickelt sich insgesamt voll zufriedenstellend. Die Chancen und Risiken der Wohnungsbaugesellschaft können allerdings nur im Kontext der wirtschaftlichen Entwicklung der Volkswirtschaft sowie insbesondere der Region in Bezug auf Wachstum, Einkommen und Beschäftigung gelten. Bei einer Fremdkapitalquote von ca. 70% würden sich nachhaltige Zinssteigerungen für Wohnungsbaukredite im Ergebnis der GWG bemerkbar machen. Dementsprechend ist die Gesellschaft bemüht, dieses Risiko zu minimieren.

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung. Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbetreibende, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen.

Organe des Unternehmens

Vorstand:

Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Personen. Sie müssen Mitglied der Genossenschaft sein. Die Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat auf die Dauer von 5 Jahren bestellt. Ihre Wiederbestellung ist zulässig. Die Bestellung endet spätestens bei Vollendung des 75igsten Lebensjahres. Die Bestellung kann vorzeitig nur durch die Mitgliederversammlung widerrufen werden.

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei Mitgliedern. Die Mitgliederversammlung kann eine höhere Zahl festsetzen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates müssen persönlich Mitglied der Genossenschaft sein. Wahl bzw. Wiederwahl können nur vor Vollendung des 75igsten Lebensjahres erfolgen. Die Aufsichtsratsmitglieder werden von der Mitgliederversammlung für drei Jahre gewählt.

Mitgliederversammlung:

Die ordentliche Mitgliederversammlung muss spätestens bis zum 30. Juni jeden Jahres stattfinden. Der Vorstand hat der ordentlichen Mitgliederversammlung den Jahresabschluss (Bilanz, GuV und Anhang) sowie den Lagebericht nebst den Bemerkungen des Aufsichtsrates vorzulegen. Der Aufsichtsrat hat der Mitgliederversammlung über seine Tätigkeit zu berichten.

Wohnungsgenossenschaft Eschweiler eG

Besetzung der Organe

Städtische Vertreterin in der Mitgliederversammlung:

Edeltraud Lindner

Ratsvertreterin

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Sitz:	Merkurstraße 4, Eschweiler
Gezeichnetes Kapital:	628.275,03 €
Stammeinlage:	32.200,00 €
Städtischer Anteil:	5,13 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Dem städtischen Haushalt wird auf das maßgebliche Guthaben von 161 gezeichneten Anteilen à 200,00 € (Stammeinlage) eine jährliche Dividende in Höhe von derzeit 4% gezahlt.

Dividende:	2019	1.288,00 €
-------------------	------	------------

Wohnungsgenossenschaft Eschweiler eG

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2017	2018	2019
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	17.799	17.715	17.344
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	11	9	8
<i>Sachanlagen</i>	17.783	17.701	17.331
<i>Finanzanlagen</i>	5	5	5
Umlaufvermögen	1.227	1.233	1.017
<i>Vorräte</i>	995	1.014	954
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	33	39	29
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	199	180	34
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	100	0	0
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	19.126	18.948	18.361
Eigenkapital	4.996	5.157	5.263
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	1.171	1.270	1.335
<i>Kapitalrücklage</i>	3.607	3.636	3.653
<i>Gewinnrücklagen</i>	0	0	0
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	218	251	275
<i>Jahresergebnis</i>	0	0	0
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	658	673	694
Verbindlichkeiten	13.472	13.118	12.404
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	19.126	18.948	18.361

Ertragslage	2017	2018	2019
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	3.509	3.667	3.662
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	79	19	-59
Andere aktivierte Eigenleistungen	33	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	74	119	78
Materialaufwand	-1.833	-1.886	-1.775
Personalaufwand	-532	-511	-509
Abschreibungen	-734	-772	-781
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-134	-120	-120
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-256	-290	-290
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5	-5	-5
Ergebnis nach Steuern	201	221	201
Sonstige Steuern	-115	-115	-115
Jahresergebnis	86	106	86

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Die Genossenschaft schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresüberschuss von 87 T€ (Vorjahr 106 T€) ab. Dieser Jahresüberschuss resultiert überwiegend aus der Hausbewirtschaftung. Die Ertragslage ist gesichert und verspricht nach dem Wirtschaftsplan 2020 ein Ergebnis von rund 111 T€. Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr um 589 T€ auf 18.361 T€ vermindert. Verantwortlich hierfür ist der Rückgang des Anlagevermögens und der liquiden Mittel. Die langfristig angelegten Vermögenswerte waren am Bilanzstichtag durch Eigenkapital, langfristige Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten größtenteils gedeckt. Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als geordnet und stabil zu bezeichnen. Die Genossenschaft konnte ihre finanziellen Verpflichtungen im gesamten Geschäftsjahr erfüllen. Nennenswerte negative Veränderungen aufgrund der Finanzplanung sind auch für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 nicht zu erwarten.

Der Vorstand hat ein auf die Größe und Risikostruktur des Unternehmens abgestimmtes Risiko-Managementsystem eingerichtet. Es soll die frühzeitige Erkennung negativer Entwicklungen einschließlich bestandgefährdender Risiken sowie der Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen unterstützen. Besondere Finanzinstrumente und insbesondere Sicherungsgeschäfte sind nicht zu verzeichnen. Bei den zur Finanzierung des Anlagevermögens hereingenommenen langfristigen Fremdmitteln handelt es sich ausschließlich um langfristige Annuitätendarlehen. Aufgrund steigender Tilgungsanteile und Zeitablauf relativ gleich verteilter Zinsbindungsfristen halten sich die Zinsänderungsrisiken im begrenzten Rahmen. Schwerpunkt der unternehmerischen Tätigkeit wird ein Bestandsmanagement sein, das Wohnung, Haus und Umfeld als Einheit betrachtet. Die Nachfrage nach Wohnungen ist unverändert stabil. Durch eine gute Betreuung der Mitglieder und ein großes Beratungsangebot kann die Genossenschaft den Anforderungen des Wohnungsmarktes gerecht werden. Der Vorstand erwartet auch für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 einen positiven Geschäftsverlauf.



Sonstige

Gegenstand des Unternehmens

Ziel der Freizeitzentrum Blaustein-See GmbH ist, der Bevölkerung eine Anlage mit Einrichtungen zur Erholung und Freizeitgestaltung zur Verfügung zu stellen. Dieser Zielsetzung entspricht die gemeinsame Verfolgung des Objektes durch mehrere (öffentlich-rechtliche) Gebietskörperschaften.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, wird sie durch diesen vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten diese die Gesellschaft gemeinsam.

Gesellschafterversammlung:

Die Rechte, die den Gesellschaftern nach dem Gesetz und durch den Gesellschaftsvertrag zustehen, werden durch Beschlussfassung in der Gesellschafterversammlung ausgeübt. Die Gesellschafter werden durch die von ihnen bestellten Personen vertreten. Je 51,13 € eines Geschäftsanteils gewähren eine Stimme. Ein Gesellschafter kann seine Stimme nur einheitlich abgeben.

Freizeitzentrum Blaustein-See GmbH

Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Hermann Gödde

Erster u. Techn. Beigeordneter

Städtischer Vertreter in der Gesellschafterversammlung:

Rudolf Bertram

Bürgermeister

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	Johannes-Rau-Platz 1, 52249 Eschweiler
Gezeichnetes Kapital:	25.564,59 €
Stammeinlage:	10.481,48 €
Städtischer Anteil:	41,00 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Im Bedarfsfall werden bei entsprechenden Gesellschafterbeschlüssen nach gesellschafts-/ satzungsrechtlichen Regelungen Darlehen und ggfls. auch Zuschüsse geleistet, wenn die Eigenmittel der GmbH nicht ausreichen.

Freizeitzentrum Blaustein-See GmbH

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2017	2018	2019
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	4.430	4.346	4.274
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	0	0	0
<i>Sachanlagen</i>	4.430	4.346	4.274
<i>Finanzanlagen</i>	0	0	0
Umlaufvermögen	37	74	132
<i>Vorräte</i>	0	0	0
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	5	38	36
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	32	36	96
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1	2	2
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	4.468	4.422	4.408
Eigenkapital	1.284	1.330	1.395
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	25	26	25
<i>Kapitalrücklage</i>	3.242	3.242	3.242
<i>Gewinnrücklagen</i>	0	0	0
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	-1.906	-1.984	-1.938
<i>Jahresergebnis</i>	-77	46	66
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	15	18	23
Verbindlichkeiten	3.155	3.062	2.980
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	14	12	10
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	4.468	4.422	4.408

Ertragslage	2017	2018	2019
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	140	165	149
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	101	217	254
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	-95	-116	-125
Abschreibungen	-79	-78	-79
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-86	-87	-79
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-53	-52	-50
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-72	49	70
Sonstige Steuern	-4	-4	-4
Jahresergebnis	-76	45	66

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Zwar schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem positiven Ergebnis ab. Es bleibt aber festzustellen, dass der Aufwand, der für den Betrieb des Blaustein-Sees als Freizeit- und Erholungseinrichtung erforderlich ist, nicht durch entsprechende Erlöse aus dem laufenden Betrieb abgedeckt werden kann. Beim positiven Ergebnis in 2019 ist zu berücksichtigen, dass der Gesellschaft durch die Stadt Eschweiler erneut ein Zuschuss von 250 TEUR gewährt wurde.

Wie bereits in den Vorjahren berichtet, hat die Geschäftsführung die Vermarktungsbemühungen intensiviert. Neben der weiteren Entwicklung des Projektes „Hotelneubau“ werden die Planungen zur Errichtung einer Tiny-Houses-Anlage vorangetrieben. Das entsprechende Bebauungsplanverfahren läuft aktuell. Die Gespräche mit einem Investor für eine Wohnmobilstellanlage führten nicht zu dem erhofften Ergebnis. Mit Blick darauf, dass auch zukünftig die Gesellschaft mit ihren Erlösen den laufenden Geschäftsbetrieb nicht decken kann, hat die Geschäftsführung parallel Gespräche mit der Gesellschafterin Stadt Eschweiler aufgenommen, damit diese eine kontinuierliche finanzielle Unterstützung sicherstellt. Ergebnis dieser Gespräche war, dass im Haushalt der Stadt Eschweiler für das Jahr 2020 wiederum 250.000,00 € für die Freizeitzentrum Blaustein-See GmbH eingestellt wurden.

Gegenüber den Ausführungen zum letzten Lagebericht haben sich keine wesentlichen Änderungen ergeben. Sollten keine außerordentlichen Erträge erwirtschaftet werden, so wird es nach wie vor erforderlich sein, dass die Gesellschafterkommunen die Freizeitzentrum Blaustein-See GmbH finanziell unterstützen müssen. Dies könnte verstärkt notwendig sein, da bei Betrachtung der erzielten Erlöse aus dem Wassersport auch in 2019 eine kontinuierliche Reduzierung festzustellen ist. Insbesondere der Tauchsport erfährt nicht mehr den hohen Zuspruch, den man in den Anfangsjahren feststellen konnte. Trotz erheblicher Bemühungen durch die Geschäftsführung konnte bisher keine Trendwende erreicht werden. Die Freizeit- und Erholungseinrichtung, die als ein Beitrag zur Daseinsvorsorge auch über die Grenzen von Eschweiler zu sehen ist, bedarf insoweit weiterhin der finanziellen Unterstützung. Eine wesentliche Aufgabe der Gesellschaft wird in den kommenden Jahren die Sicherstellung der Wasserversorgung über das Jahr 2031 hinaus sein. Der hierzu erforderliche Finanzbedarf lässt sich zurzeit nicht abschätzen. Ein erster erforderlicher Antrag zur Wasserversorgung aus der Rur (Entnahmeantrag) wurde bereits bei der Unteren Wasserbehörde des Kreises Düren gestellt.

Es bestehen keine Anhaltspunkte, die eine Gefährdung der Gesellschaft aus den Risikobereichen erwarten lassen.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen im Rahmen der Entwässerung, der Abfallbeseitigung, des Bestattungswesens, der Straßenreinigung, des Baubetriebshofes einschließlich Straßenunterhaltung und einschließlich der Grünflächenpflege für Liegenschaften der Stadt Eschweiler, vorrangig für das Gebiet der Stadt Eschweiler. Nach Übertragung ihres Geschäftsbetriebes an die Stadt Eschweiler übt die WBE GmbH keine eigene Geschäftstätigkeit mehr aus. Die zukünftige Neuausrichtung der WBE GmbH ist noch nicht abschließend entschieden.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Sind mehrere Geschäftsführer vorhanden, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer mit einem Prokuristen vertreten. Ist nur ein Geschäftsführer vorhanden, vertritt dieser die Gesellschaft allein. Die Gesellschafterversammlung kann durch einstimmigen Beschluss allen oder einzelnen Geschäftsführern die alleinige Vertretungsbefugnis einräumen und alle oder einzelne Geschäftsführer von den Beschränkungen des § 181 BGB befreien. Die Bestellung oder Abberufung der Geschäftsführer steht der Gesellschafterversammlung zu. Mindestens ein Geschäftsführer wird auf Vorschlag der Stadt Eschweiler von der Gesellschafterversammlung bestellt und abberufen. Die Begründung und Kündigung der Anstellungsverhältnisse obliegt ebenfalls der Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat berät und überwacht die Geschäftsführung. Der Aufsichtsrat besteht aus neun Mitgliedern und setzt sich zusammen aus sieben von der Stadt Eschweiler entsandten Mitgliedern sowie zwei nach den Bestimmungen des Betriebsverfassungsgesetzes 1972 gewählten Vertretern der Arbeitnehmer der Gesellschaft. Der Bürgermeister der Stadt Eschweiler ist unter Anrechnung auf die Zahl der von der Stadt entsandten Mitglieder geborenes Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrates. Nach § 8 des Gesellschaftsvertrages wurde das Berichtsjahr dahingehend angepasst, dass der Aufsichtsrat aus neun Mitgliedern besteht und sich aus sieben von der Stadt Eschweiler entsandten Mitgliedern und zwei nach den Bestimmungen des § 108a der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) gewählten Vertretern der Arbeitnehmer der Gesellschaft zusammensetzt.

Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Eschweiler wird in der Gesellschafterversammlung durch den Bürgermeister der Stadt Eschweiler oder durch einen vom Bürgermeister vorgeschlagenen und vom Rat der Stadt Eschweiler bestimmten Beamten oder Angestellten der Stadt Eschweiler sowie durch sechs weitere, durch den Rat der Stadt Eschweiler benannte Person vertreten. Für jedes Mitglied ist ein stellvertretendes Mitglied zu bestellen. Jährlich findet mindestens eine Gesellschafterversammlung statt, und zwar spätestens vier Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres. Den Vorsitz der Gesellschafterversammlung führt der Bürgermeister der Stadt Eschweiler. Stellvertretender Vorsitzender ist ein Mitglied der Gesellschafterversammlung, das von der Stadt Eschweiler bestimmt wird. Je 50 Euro Stammkapital gewähren eine Stimme.

Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH

Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Marie-Antoinette Breil städt. Rechtsdirektorin

Städtische Vertreter im Aufsichtsrat:

Rudolf Bertram	Bürgermeister
Ulrich Göbbels	Ratsvertreter
Stefan Kämmerling	Ratsvertreter
Stephan Löhmann	Ratsvertreter
Wilfried Maus	Ratsvertreter
Wolfgang Peters	Ratsvertreter
Frank Wagner	Ratsvertreter

Städtische Vertreter in der Gesellschafterversammlung:

Rudolf Bertram	Bürgermeister
Hans-Josef Berndt	Ratsvertreter
Walter Bodelier	Ratsvertreter
Reneé Grafen	Ratsvertreterin
Oliver Liebchen	Ratsvertreter (ab 27.03.2019)
Claudia Moll	Ratsvertreterin (bis 27.03.2019)
Erich Spies	Ratsvertreter
Heinz Thoma	Ratsvertreter

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Mit notariellem Vertrag vom 28. Dezember 2012 hat die Schönackers Umweltdienste GmbH & Co. KG ihren Geschäftsanteil mit Wirkung zum 01.01.2013 an die Stadt Eschweiler übertragen. Seitdem ist die Stadt Eschweiler alleinige Gesellschafterin.

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	An der Wasserwiese 6, Eschweiler
Gezeichnetes Kapital:	250.000,00 €
Stammeinlage:	250.000,00 €
Städtischer Anteil:	100,00 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Nach Übertragung ihres Geschäftsbetriebes an die Stadt Eschweiler übt die WBE GmbH keine eigene Geschäftstätigkeit mehr aus. Die Aufgabenbereiche der WBE werden ab 2019 von der Stadt weiterbetrieben. Zu diesem Zweck hat die WBE ihr gesamtes Anlagevermögen sowie ihre Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zum 31.12.2018 an die Stadt veräußert. Zum 01.01.2019 hat die Stadt Eschweiler sämtliche Mitarbeiter der WBE übernommen

Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2017	2018	2019
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	3.235	0	0
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	88	0	0
<i>Sachanlagen</i>	3.147	0	0
<i>Finanzanlagen</i>	0	0	0
Umlaufvermögen	282	2.418	119
<i>Vorräte</i>	82	0	0
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	199	2.417	19
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	1	1	100
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	4	0	2
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	2.124	369	175
Bilanzsumme Aktiva	5.645	2.787	296
Eigenkapital	-1	0	0
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	250	250	250
<i>Kapitalrücklage</i>	3.480	5.447	5.646
<i>Gewinnrücklagen</i>	0	0	0
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	-5.015	-5.854	-6.066
<i>Jahresergebnis</i>	-840	-212	-5
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	2.124	369	175
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	545	54	9
Verbindlichkeiten	4.655	2.733	287
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	446	0	0
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	5.645	2.787	296

Ertragslage	2017	2018	2019
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	8.694	16.684	0
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	713	-6.518	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	626	679	43
Materialaufwand	-4.234	-4.415	0
Personalaufwand	-5.218	-5.085	-9
Abschreibungen	-476	-500	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-798	-885	-27
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	0	1
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-123	-89	-13
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-812	-129	-5
Sonstige Steuern	-28	-82	0
Jahresergebnis	-840	-211	-5

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Die vom Willen der Vertretungskörperschaft getragene zweite Phase der Rekommunalisierung wurde fristgerecht mit Wirkung zum 01.01.2019 umgesetzt. Die insoweit erforderliche vertragliche Vereinbarung zwischen der Stadt und der WBE GmbH wurde im Dezember 2018 geschlossen und notariell beurkundet. Der Geschäftsbetrieb einschließlich der zu diesem Zeitpunkt bei der Gesellschaft beschäftigten Mitarbeiter ist mit Wirkung zum 01.01.2019 auf die Stadt übergegangen.

Das Geschäftsjahr 2019 war geprägt von der Abwicklung der zum 01.01.2019 umgesetzten Rekommunalisierung. Umsatzerlöse wurden im Geschäftsjahr 2019 mangels eigenem Geschäftsbetrieb nicht erzielt. Wie im vergangenen Geschäftsjahr so musste auch in 2019 ein – allerdings deutlich reduzierter – Jahresfehlbetrag in Höhe von 5 T€ hingenommen werden.

Im Berichtsjahr wurden im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie periodenfremde Erträge aus der in 2019 abgeschlossenen Betriebsprüfung 2014 bis 2016 erzielt.

Die bilanzielle Überschuldung in Höhe von 175 T€ zum 31.12.2019 wird durch eine harte Patronatserklärung mit einem Höchstbetrag von 700 T€ der Gesellschafterin Stadt Eschweiler abgedeckt. Der Jahresabschluss ist aufgrund dessen unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt worden.

Im Rahmen des Risikomanagements wurde die Risikosituation Anfang 2009 nochmals überprüft. Ohne eigene Geschäftstätigkeit fand das Risikomanagementsystem aus 2019 keine Anwendung.

Dem Willen der Vertretungskörperschaft entsprechend sind mit dem Vollzug der zweiten Phase der Rekommunalisierung die der WBE GmbH aufgrund der Leistungsverträge übertragenen Aufgaben der Daseinsvorsorge ebenso wie das Personal in Gänze im Wege eines Betriebsüberganges mit Wirkung vom 01.01.2019 auf die Stadt Eschweiler übergegangen.

Die zukünftige Neuausrichtung der WBE GmbH ist noch nicht abschließend entschieden. Eine ausreichende finanzielle Ausstattung der WBE GmbH wird auch zukünftig durch die Stadt Eschweiler gesichert.

Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe der Anstalt ist die Organisation, Verwaltung und der Betrieb des städtischen Kindergartenwesens sowie sonstiger Betreuungseinrichtungen u.a. an Schulen der Stadt Eschweiler. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben kann die Anstalt im Rahmen der Gesetze Neben- und Hilfsbetriebe einrichten und unterhalten, die die Aufgaben der Anstalt fördern und wirtschaftlich mit ihnen zusammenhängen. Die Rechtsstellung der Stadt Eschweiler als örtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe und die damit verbundene Rechtsstellung des Jugendamtes und des Jugendhilfeausschusses der Stadt Eschweiler bleibt unberührt.

Organe des Unternehmens

Vorstand:

Der Vorstand besteht aus einem Mitglied. Die Haftung des Vorstandes bestimmt sich unbeschadet der Art des Anstellungsverhältnisses bei beamteten Vorstandsmitgliedern und deren Stellvertretern/-innen originär, bei Vorstandsmitgliedern im Arbeitsverhältnis analog der Rechtsvorschrift zur Beamtenhaftung in der jeweils geltenden Fassung. Der Vorstand sowie der stellvertretende Vorstand werden vom Verwaltungsrat für die Dauer von höchstens fünf Jahren bestellt, erneute Bestellungen sind zulässig.

Verwaltungsrat:

Der Verwaltungsrat besteht aus der/dem Vorsitzenden und 12 übrigen Mitgliedern. Der Verwaltungsrat kann durch Beschluss des Rates der Stadt Eschweiler um beratende Mitglieder erweitert werden. Vorsitzender der Verwaltungsrates ist der Beigeordnete der Stadt Eschweiler, zu dessen Geschäftsbereich die der Anstalt übertragenen Aufgaben gehören. Sofern die übertragenen Aufgaben mehreren Geschäftsbereichen zuzuordnen sind, entscheidet der Bürgermeister über den Vorsitz. Er entscheidet ferner über den stellvertretenden Vorsitz aus den Mitgliedern der Verwaltung. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates werden vom Rat der Stadt Eschweiler für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Die Amtszeit von Mitgliedern des Verwaltungsrates, die dem Rat der Stadt Eschweiler angehören, endet mit dem Ende der Wahlzeit oder dem vorzeitigen Ausscheiden aus dem Rat der Stadt Eschweiler.

Besetzung der Organe

Geschäftsführerin:

Vera Joußen

Städt. Verwaltungsdirektorin

Städtische Vertreter im Verwaltungsrat:

Stefan Kaefer

Beigeordneter
und Stadtkämmerer

Hans-Josef Berndt

Ratsvertreter

Thomas Graff

Ratsvertreter

Frank Kortz

Ratsvertreter (bis 25.06.2019)

Nadine Leonhardt

Ratsvertreterin (bis 25.06.2019)

Stephan Löhmann

Ratsvertreter (ab 25.06.2019)

Monika Medic

Ratsvertreterin

Maria Mundt

Ratsvertreterin

Gabriele Pieta

Ratsvertreterin

Dietmar Schultheis

Ratsvertreter

André Schulze

Ratsvertreter

Achim Schyns

Ratsvertreter

Heinz Thoma

Ratsvertreter (ab 25.06.2019)

Ugur Uzungelis

Ratsvertreter

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:

Anstalt des öffentlichen Rechts

Sitz:

Johannes-Rau-Platz 1, Eschweiler

Gezeichnetes Kapital:

500.000,00 €

Stammeinlage:

500.000,00 €

Städtischer Anteil:

100,00 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung der BKJ ausgewiesenen Jahresfehlbeträge werden grundsätzlich vom städtischen Haushalt abgedeckt. Hierzu leistet die Stadt Eschweiler festgelegte monatliche Zuwendungen an die BKJ. Ein hiernach verbleibender Fehlbetrag wird zunächst auf neue Rechnung vorgetragen. Kommt es innerhalb von 5 Jahren zu keinem Ausgleich der Fehlbeträge durch Jahresüberschüsse, so wird der dann verbleibende Betrag, soweit es die Eigenkapitalausstattung zulässt, durch Abbuchung von den Rücklagen ausgeglichen; ist dies nicht der Fall, wird dieser von der Stadt Eschweiler ausgeglichen.

Betreuungseinr. f. Kinder u. Jugendliche der Stadt Eschweiler AöR

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2017	2018	2019
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	8.123	7.849	7.650
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	0	0	0
<i>Sachanlagen</i>	8.096	7.818	7.616
<i>Finanzanlagen</i>	27	31	34
Umlaufvermögen	2.793	2.744	2.966
<i>Vorräte</i>	0	0	0
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	282	414	328
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	2.511	2.330	2.638
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	4	3	3
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	10.920	10.596	10.619
Eigenkapital	867	990	1.120
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	500	500	500
<i>Kapitalrücklage</i>	82	82	82
<i>Gewinnrücklagen</i>	0	0	0
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	-45	286	408
<i>Jahresergebnis</i>	330	122	130
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	1.219	1.162	1.105
Rückstellungen	1.628	1.772	1.994
Verbindlichkeiten	6.040	5.816	5.552
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1.166	856	848
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	10.920	10.596	10.619

Ertragslage	2017	2018	2019
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	7.476	8.385	9.409
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.972	1.996	2.353
Materialaufwand	-1.017	-1.322	-1.554
Personalaufwand	-7.304	-8.138	-9.273
Abschreibungen	-397	-400	-403
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-151	-167	-164
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-249	-232	-238
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	330	122	130
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	330	122	130

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Gegenstand der Tätigkeit der BKJ in 2019 war, wie auch in den Vorjahren, die Organisation, Verwaltung und der Betrieb des Kindergartenwesens der Stadt Eschweiler auf Grundlage der Satzung und der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften. Insgesamt werden von der BKJ 13 Kindergärten und –tagesstätten auf Eschweiler Stadtgebiet vorgehalten.

Die Tätigkeit der BKJ war in 2019, wie auch in den Vorjahren weiter stark geprägt durch das Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz (KiBiz)) und den dort formulierten Anforderungen zur Neugestaltung der Struktur und Finanzierung der Kindertagesstätten und den hierzu ergangenen Änderungssetzen.

Mit dem zum 01.08.2017 in Kraft getretenen Gesetz zur Rettung der Trägervielfalt von Kindertageseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen hat das Land den Trägern der Kindertagesstätten zur Erhaltung der Trägervielfalt auf der Basis der zum Stand 15.03.2017 gemeldeten Gruppenformen und Betreuungszeiten einen pauschalierten Zuschuss als Einmalbetrag gewährt. Eine Neustrukturierung der Finanzierung der Kindertagesbetreuung ist seitens der Landesregierung angesichts der großen Komplexität und notwendigen Vorbereitungen bei allen Beteiligten erst für das Kita-jahr 2020/2021 vorgesehen. Hierzu erfolgte 2019 die Novelle zum KiBiz.

Seit Inkrafttreten des Rechtsanspruchs zum 01.08.2013 auf einen Kindergartenplatz für Kinder ab einem Jahr bis zum Schuleintritt hat sich die Bedarfslage in den einzelnen Einrichtungen der BKJ zwischenzeitlich eingependelt. Nach wie vor ist aber immer noch eine ansteigende Nachfrage nach Plätzen für die Betreuung von Kinder festzustellen.

Am 01.09.2019 wurde der Betrieb der Kindertagesstätte Wilhelmstraße mit 90 belegten Plätzen planmäßig aufgenommen. In der Sitzung des Verwaltungsrates am 25.09.2019 wurde beschlossen, aufgrund der erhöhten Nachfrage, die BKJ mit dem Betrieb einer weiteren fünfgruppigen Einrichtung mit 90 Plätzen zu beauftragen. Die Errichtung des Kitagebäudes ist durch die Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler mbH und Co. KG vorgesehen. Die Kita soll auf dem ehemaligen Kirchengelände der Pfarre St. Michael an der Dechant-Kirschbaum-Straße gebaut werden.

Der durchschnittliche Personalbestand der BKJ stellte sich in 2019 gegenüber dem Vorjahr, insbesondere aufgrund der Errichtung der Kindertagesstätte Wilhelmstraße, von 210 auf 226 Mitarbeiter*innen erhöht dar.

Die BKJ beendete das Wirtschaftsjahr 2019 mit einem Jahresüberschuss von 130 T€ (Vorjahr Jahresüberschuss 122 T€). Größter Aufwandsposten der BKJ war im Wirtschaftsjahr 2019 mit 9.273 T€ (Vorjahr: 8.138 T€) der Personalaufwand. Von den durchschnittlich im Wirtschaftsjahr 2019 von der BKJ beschäftigten 226 (Vorjahr: 210) Mitarbeitern waren 5 in der Verwaltung und 221 (Vorjahr: 205) im Bereich der Kinderbetreuung tätig. Gemäß dem Tarifabschluss für den öffentlichen Dienst im Frühjahr 2018 erfolgte eine Tarifierhöhung zum 01.04.2019 von rd. 3,09%. Die Investitionen beliefen sich in 2019 auf rd. 204 T€ (Vorjahr: 125 T€) und entfielen mit rd. 201 T€ auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung und mit 3 T€ auf Finanzanlagen.

Die Liquiditätslage der BKJ war in 2019 jederzeit gesichert. In 2019 wurden zur anteiligen Gegenfinanzierung der Pensionsverpflichtungen weitere KVR-Fondsanteile in Höhe von 3 T€ erworben. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben überwiegend langfristigen Charakter.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Aufgabenstellung der BKJ wird auch in den nächsten Jahren weiter durch den laufenden Betrieb der 13 und ab 2021 14 Kindertagesstätten im Stadtgebiet geprägt sein. Aufgabe der BKJ wird es sein, die Anforderungen des KiBiz sachgerecht umzusetzen und in diesem Rahmen den hohen Anspruch zu den Kindertagesstätten weiter aufrechtzuerhalten und die Qualität der Betreuungsleistungen zu verbessern. Chancen sind in diesem Zusammenhang in den verbesserten Finanzierungsstrukturen und den hiermit auch geschaffenen neuen Möglichkeiten durch das novellierte KiBiz zu sehen. Weitere mögliche Chancen sind u. a. in der Verbesserung von Serviceleistungen, einer Verlängerung von Öffnungszeiten, der Kinderbetreuung in Not-situationen, in einer verbesserten Integration von Behinderten und der Sicherung einer Notversorgung zu sehen.

Auch in den Jahren 2020 ff. wird angestrebt, die Kosten, insbesondere im Personalbereich trotz des erhöhten Aufwands für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren, im moderaten Rahmen zu halten. Kostenrisiken bestehen u. a. aufgrund des fortgeschrittenen durchschnittlichen Alters der Bausubstanz der Bestandsbauten. Mittel- und langfristig können sich zudem weitere Risiken aus der demografischen Entwicklung aufgrund der schwankenden Geburtenzahlen ergeben. Der Vorstand sieht derzeit jedoch keine bestandsgefährdenden Risiken und geht insoweit von dem weiteren Betrieb der Kindertagesstätten in den nächsten Jahren aus. Mögliche Risiken werden trotzdem regelmäßig durch die BKJ erfasst, beobachtet und analysiert.

Voraussichtliche Entwicklung

Der Wirtschaftsplan bis 2025 sieht für die BKJ für 2020 ein ausgeglichenes Jahresergebnis und für 2021 bis 2025 gleichfalls ausgeglichene Jahresergebnisse vor. Dabei wurde die Gewährung von Zuweisungen der Stadt Eschweiler zur Fehlbedarfsabdeckung berücksichtigt. Die in der Budgetierung berücksichtigten Zuweisungen der Stadt Eschweiler bewegen sich in dem Zeitraum 2020 – 2025 p. a. in einer Spannweite zwischen 0,6 Mio. € und 2,0 Mio. €. Die Prognose wurde Ende 2019 auf Grundlage der damaligen Budgetierungen und bekannten Ereignissen sowie den vorliegenden Erfahrungswerten vorgenommen. Unerwartete einmalige Aufwendungen und/oder Erträge sind in dem Prognosezeitraum nicht berücksichtigt.

Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Dipl.-Ing. Harald Richter (bis 31.12.2018)
Thomas König (ab 01.09.2018)

Städtischer Vertreter in der Gesellschafterversammlung:

Walter Bodelier Ratsvertreter (bis 07.09.2018)

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Mit Abtretungsvertrag vom 07.09.2018 haben die Gesellschafter Baesweiler, Eschweiler, Herzogenrath und Stolberg ihre Geschäftsanteile von jeweils 2,50 % auf die StädteRegion Aachen übertragen. Die Stadt Alsdorf hat insgesamt einen Anteil von 8 % auf die StädteRegion Aachen (5 %) und den LVR (3 %) übertragen.

Nach der Abtretung hält die Stadt Eschweiler keine Anteile mehr am Stammkapital.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 07.09.2018 wurde im neuen Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat mehr vorgesehen. Zu den Organen der Gesellschaft gehören die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2017	2018	2019
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	7.829	8.171	
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	1.035	971	
<i>Sachanlagen</i>	6.794	7.200	
<i>Finanzanlagen</i>	0	0	
Umlaufvermögen	555	388	
<i>Vorräte</i>	4	4	
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	11	43	
<i>Wertpapiere</i>	0	0	
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	540	341	
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	
Aktive latente Steuern	0	0	
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	
Bilanzsumme Aktiva	8.384	8.559	
Eigenkapital	852	719	
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	26	26	
<i>Kapitalrücklage</i>	497	497	
<i>Gewinnrücklagen</i>	0	0	
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	1	328	
<i>Jahresergebnis</i>	328	-132	
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	
Sonderposten	7.185	7.310	
Rückstellungen	21	18	
Verbindlichkeiten	327	352	
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	160	
Passive latente Steuern	0	0	
Bilanzsumme Passiva	8.385	8.559	
Ertragslage	2017	2018	2019
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	318	356	
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	
Andere aktivierte Eigenleistungen	30	14	
Sonstige betriebliche Erträge	980	567	
Materialaufwand	-66	-114	
Personalaufwand	-301	-309	
Abschreibungen	-397	-394	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-230	-248	
Erträge aus Beteiligungen	0	0	
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5	-4	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	0	
Ergebnis nach Steuern	328	-132	
Sonstige Steuern	0		
Jahresergebnis	328	-132	

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften, insbesondere die Pflege des Spargedankens, vor allen durch Annahme von Spareinlagen, die Einnahme von sonstigen Anlagen, die Gewährung von Krediten aller Art, die Übernahme von Bürgschaften, Garantien und sonstigen Gewährleistungen sowie die Durchführung von Treuhandgeschäften, die Durchführung des Zahlungsverkehrs. Ferner die Durchführung des Auslandsgeschäfts einschließlich des An- und Verkaufs von Devisen und Sorten, die Vermögensberatung, Vermögensvermittlung und Vermögensverwaltung, der Erwerb und die Veräußerung sowie die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren und anderen Vermögenswerten, die Vermittlung oder der Verkauf von Bausparverträgen, Versicherungen, Reisen und Immobilien, die Beantragung öffentlicher Baufinanzierungsmittel und die Betreuung der Antragsteller, Übernahme von Testamentsvollstreckungen für Mitglieder.

Organe des Unternehmens

Vorstand:

Der Vorstand leitet die Genossenschaft in eigener Verantwortung. Er führt die Geschäfte der Genossenschaft gemäß den Vorschriften der Gesetze, insbesondere des Genossenschaftsgesetzes, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand. Die Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat bestellt und angestellt; er kann einen Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstandes benennen. Die Vertreterversammlung kann jederzeit ein Vorstandsmitglied seines Amtes entheben.

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei Mitgliedern, höchstens fünf Mitgliedern, die von der Vertreterversammlung gewählt werden.

Vertreterversammlung:

Die Vertreterversammlung besteht aus den gewählten Vertretern. Jeder Vertreter hat eine Stimme. Die Vertreter sind an Weisungen ihrer Wähler gebunden. Vertreter können nur natürliche, unbeschränkt geschäftsfähige Personen sein, die Mitglied der Genossenschaft sind und nicht dem Vorstand oder dem Aufsichtsrat angehören. Den Vorsitz in der Vertreterversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrates oder sein Stellvertreter. Durch Beschluss der Vertreterversammlung kann der Vorsitz einem Mitglied des Vorstands, des Aufsichtsrates, einem anderen Mitglied der Genossenschaft oder einem Vertreter des Prüfungsverbandes übertragen werden.

Raiffeisen-Bank Eschweiler eG

Besetzung der Organe

Städtische Vertreter in der Vertreterversammlung:

keine

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Sitz:	Franzstraße 8 - 10, Eschweiler
Gezeichnetes Kapital:	3.794.108,35 €
Stammeinlage:	780,00 €
Städtischer Anteil:	0,02 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Dem städtischen Haushalt wird jährlich eine Dividende in Höhe von 39,00 € zugeführt.

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2017	2018	2019
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	12.450	12.118	11.654
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	8	4	2
<i>Sachanlagen</i>	2.574	2.258	1.812
<i>Finanzanlagen</i>	9.868	9.856	9.840
Umlaufvermögen	285.040	320.531	374.187
<i>Vorräte</i>	0	0	0
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	252.217	281.479	332.057
<i>Wertpapiere</i>	15.906	15.955	16.435
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	16.917	23.097	25.695
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	31	23	16
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	297.521	332.672	385.857
Eigenkapital	17.329	17.808	18.345
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	3.742	3.744	3.794
<i>Kapitalrücklage</i>	0	0	0
<i>Gewinnrücklagen</i>	12.921	13.398	13.875
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	0	0	0
<i>Jahresergebnis</i>	666	666	676
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	9.440	10.525	16.325
Rückstellungen	3.545	3.161	4.350
Verbindlichkeiten	267.194	301.169	346.832
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	13	9	5
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	297.521	332.672	385.857

Ertragslage	2017	2018	2019
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	1.831	2.127	2.206
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	164	93	567
Materialaufwand	-3.476	-2.882	0
Personalaufwand	-3.398	-3.424	-3.637
Abschreibungen	-370	-369	-352
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-518	-603	-8.435
Erträge aus Beteiligungen	246	136	298
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	351	271	3.643
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.079	8.382	9.026
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	-334	-1.193	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-900	-897	-1.156
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.001	-973	-1.478
Ergebnis nach Steuern	674	668	682
Sonstige Steuern	-11	-5	-9
Jahresergebnis	663	663	673

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2019 wurde maßgeblich durch die Umstellung des Bankenanwendungsverfahrens bank21 in agree21 geprägt.

Die Bilanzsumme der Raiffeisenbank konnte von 333 Mio. Euro zum Jahresende 2018 auf 386 Mio. Euro Ende 2019 gesteigert werden. Dies entspricht einem Wachstum von über 16 %.

Neben einem moderaten Wachstum der Kundeneinlagen war auch in 2019 das Kreditgeschäft der Wachstumstreiber. Zum Bilanzstichtag 31.12.2019 vertrauten die Kunden der Raiffeisenbank Einlagen in Höhe von 225 Mio. Euro an. Insgesamt stiegen die Einlage um 8 %.

Durch ein gutes Wachstum im zinsabhängigen Geschäft konnte die Raiffeisen-Bank Eschweiler 8 Mio. Euro als Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit erwirtschaften. Dieses gute Ergebnis dient dazu, die Eigenkapitalsituation zu stärken und damit die Risikodeckungsmasse zu erhöhen.

Die vom Gesetzgeber und der Bankaufsicht geforderten Eigenmittel und Liquiditätskennziffern wurden jederzeit erfüllt und sogar übertroffen.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die automatisierte Informationsverarbeitung für alle hierfür geeigneten Aufgaben kommunaler Gesellschafter, ihrer kommunalen Unternehmen und wirtschaftlich selbstständigen Organisationseinheiten sowie ihrer juristischen Personen des öffentlichen Rechts. Weiterhin führt die Gesellschaft IT-gestützte Qualifizierungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der kommunalen Gesellschafter, sowie deren kommunalen Gesellschaften, sowie von Einwohnern und Einwohnerinnen der kommunalen Gesellschafter für den ersten Arbeitsmarkt durch. Darüber hinaus führt die Gesellschaft Datenverarbeitungs-Dienstleistungen für den E.V.A.-Konzern durch. Zu den Dienstleistungen gehören insbesondere Produktnutzung, Dienstleistung/Beratung, Verkauf/Vermietung von Hard- und Software sowie Leasinggeschäft.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Hat sie mehrere Geschäftsführer, wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten.

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus fünfzehn Mitgliedern. Die Aufsichtsratsmitglieder werden von den Gesellschaftern in Anlehnung an die Höhe ihrer Beteiligung am Stammkapital der Gesellschaft entsandt.

Gesellschafterversammlung:

Gesellschafterversammlungen werden durch die Geschäftsführung einberufen. Die Gesellschafterversammlung besteht aus jeweils einem Vertreter pro Gesellschafter. Jeder Gesellschafter kann in und außerhalb einer Gesellschafterversammlung Auskunft über die Angelegenheiten der Gesellschaft verlangen, die Bücher und Schriften der Gesellschaft einsehen und sich unterjährig Bilanzen anfertigen lassen. Der Vorsitzende der Gesellschafterversammlung wird aus der Mitte der Gesellschafter von diesen gewählt.

Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Dieter Rehfeld
Dieter Ludwigs

Städtischer Vertreter in der Gesellschafterversammlung:

Heinz Rehahn Städt. Angestellter
Leiter des Haupt- und
Personalamtes

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Im Geschäftsjahr 2019 hat die regio iT zusammen mit der ASEAG, der ÖPNV-Verkehrsgesellschaft der Stadt Aachen, die Better Mobility gegründet.

Die Gesellschaft hat mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01. Januar 2020 den IT-Geschäftsbetrieb des civitec Zweckverbandes Kommunale Informationstechnik, Siegburg, erworben,

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz: Lombardenstraße 24, Aachen
Gezeichnetes Kapital: 307.228,00 €
Stammeinlage: 3.072,28 €
Städtischer Anteil: 1,00 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Dem städtischen Haushalt fließt jährlich aus der Gewinnausschüttung ein Anteil entsprechend der Beteiligung zu:

Gewinnanteil:	2017	23.556,25 €
	2018	23.555,10 €
	2019	19.549,05 €

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2017	2018	2019
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	14.348	14.381	15.635
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	5.256	4.550	4.956
<i>Sachanlagen</i>	6.223	7.571	8.433
<i>Finanzanlagen</i>	2.869	2.260	2.246
Umlaufvermögen	6.187	8.114	9.827
<i>Vorräte</i>	0	0	0
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	6.177	7.783	9.817
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	10	331	10
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.877	2.513	2.482
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	22.412	25.008	27.944
Eigenkapital	4.521	4.728	4.523
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	307	307	307
<i>Kapitalrücklage</i>	388	388	388
<i>Gewinnrücklagen</i>	1.150	1.470	1.677
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	0	0	0
<i>Jahresergebnis</i>	2.676	2.563	2.151
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	5.797	5.430	6.206
Verbindlichkeiten	12.094	14.806	17.173
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	44	42
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	22.412	25.008	27.944

Ertragslage	2017	2018	2019
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	62.861	67.311	76.278
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	875	1.272	456
Materialaufwand	-23.487	-26.136	-29.071
Personalaufwand	-24.959	-26.934	-31.421
Abschreibungen	-3.764	-4.130	-4.436
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.120	-7.971	-8.646
Erträge aus Beteiligungen	0	448	246
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20	12	14
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-256	-178	-189
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.450	-1.107	-1.056
Ergebnis nach Steuern	2.720	2.587	2.175
Sonstige Steuern	-45	-25	-24
Jahresergebnis	2.675	2.562	2.151

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Auch im Geschäftsjahr 2019 haben sich die wichtigsten wirtschaftlichen Kennziffern der regio iT hervorragend entwickelt. Das Umsatzwachstum lag sowohl über dem der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, als auch über dem Wachstum der IT-Branche. Gleichzeitig konnten durch Investitionen und Innovationen auch die Grundlage für zukünftige Erfolge gelegt werden. Dabei konnte die regio iT von den positiven gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen und vor allem auch von der positiven Entwicklung der kommunalen Haushalte partizipieren. Vor diesem Hintergrund haben die Kunden der regio iT gezielt in die Digitalisierung von Geschäftsprozessen und die Modernisierung der iT-Systeme investiert. Nachdem im Vorjahr im Umsatzsegment mit 7,6 Mio. € bereits ein hervorragender Umsatz erzielt wurde, konnte dieser erneut gesteigert werden. Mit einem erzielten Beratungsumsatz von 9,6 Mio. € bei einem Anteil am Gesamtumsatz in Höhe von 12,5 % wurde relativ und absolut ein neuer Bestwert erwirtschaftet.

Aufgrund der breiten Produktpalette der regio iT konnten sowohl Umsatzzuwächse bei Bestandskunden als auch mit Neukunden generiert werden. Dementsprechend liegt auch der Gesamtumsatz mit 76,3 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert (67,3 Mio. €). Gegenläufige Effekte ergeben sich jedoch aus der Entwicklung der Personalkosten. Auch wenn erwartungsgemäß das Ergebnis des Vorjahres vor Steuern (3,7 Mio. €) nicht erreicht wurde, verbleibt trotz gegenläufiger Einmaleffekte mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 3,2 Mio. € auch für das Geschäftsjahr 2019 ein ausgesprochen positives Jahresergebnis.

Die regio iT konnte im Geschäftsjahr 2019 den Gesamtumsatz deutlich steigern. Es konnten sowohl neue Kunden gewonnen werden, als auch auf Basis des breiten Produktportfolios der regio iT Umsatzzuwächse generiert werden. Die regio iT konnte im Berichtsjahr sowohl stärker als der ITK-Markt als auch stärker als die Gesamtwirtschaft wachsen. Die Entwicklung der Umsatzerlöse dokumentiert nach wie vor die erfolgreichen Wachstumsstrategien der regio iT. Die Vermögenslage ist jedoch weiterhin geprägt von einer Eigenkapitalquote deutlich unterhalb des durchschnittlichen Wertes deutscher mittelständischer Unternehmen in vergleichbarer Größe. Der Finanzierungsbedarf im Berichtsjahr war hingegen über ein variables Gesellschafterdarlehen sowie über langfristige Bankdarlehen ausreichend gesichert. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt im Berichtsjahr gesichert.

Zusammenfassend stehen erkannten Risiken entsprechende Chancen gegenüber. Demzufolge wird davon ausgegangen, dass die geplanten wirtschaftlichen Ziele 2020 erreicht werden. Als Ergebnis der jährlichen Risikoinventur liegen keine bestandsgefährdenden oder entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken vor.



ESCHWEILER
mit Energie in die Zukunft!

Sie haben Fragen?

Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
Finanzbuchhaltung
Johannes-Rau-Platz 1
52249 Eschweiler
www.eschweiler.de

Herr Mertens
Tel. 02403 - 71230
wolfgang.mertens@eschweiler.de

Herr Esser
Tel. 02403 - 71212
fabian.esser@eschweiler.de